

September 2014 · Ausgabe Nr. 19

# Kofl Kurier

Als es im Sommer noch Sonne gab:

## Strandbad Tristacher See - Badegäste beim Sonnenbad

(um 1932)



Foto (C) Österreichische Nationalbibliothek - Bildarchiv Austria

### Norbert Steidl ...

... fiel schon in der VS als außergewöhnlich guter Schüler auf. Die Schwerpunkte seiner Begabungen lagen auf bildnerischer und sprachlicher Ebene. Der Koflkurier traf das Multitalent zu einem Interview (S. 10+11).

### Diözesanwallfahrt

Vor 50 Jahren wurde Innsbruck (Tirol bis zum Ziller) zur Diözese erhoben. Aus diesem Anlass fand im Juli eine große Sternwallfahrt nach Innsbruck zum Dom St. Jakob statt. Mehr dazu auf Seite 18 dieser Ausgabe.

### Priesterjubiläum

Eine besondere kirchliche Feier stand am 6. Juli 2014 in Tristach an. Der gebürtige Tristacher, Pfarrer Cons. Alois Oberhuber, feierte in seiner Heimatgemeinde sein Goldenes Priesterjubiläum (Seite 20).

### Ministrantenlager

18 Ministranten unternahmen heuer vom 11. bis 16. August mit 3 Betreuern einen Ausflug nach Italien, an den Caldonazzo-See. Betreuerin Daniela Ortner berichtet über diese erlebnisreiche Reise auf den S. 22 u. 23.

# Liebe Tristacherinnen und Tristacher!

**W**ir haben alle einen recht kühlen und feuchten Sommer hinter uns. Ich hoffe, es war für viele trotzdem genug Zeit für Erholung, Freunde und Familie. Obwohl die Bäder über geringe Besucherzahlen klagen, sind die Nächtigungszahlen insgesamt zufriedenstellend und die Landwirtschaft wurde vor zu großer Trockenheit verschont. Unseren Kindergarten- und Schulkindern sowie unseren Pädagogischen Fachkräften wünsche ich einen guten Start in das heurige Schul- und Kindergartenjahr.

In unserem Recyclinghof haben wir über den Sommer, großteils in Eigenregie, eine Reihe von Arbeiten wie Elektroinstallationen und Zauneinfriedung durchgeführt. Damit können wir nun einen modernen Zweckbau seiner Bestimmung übergeben. Besonders das tägliche Anliefern von Altpapier, Karton, Metall, Glas und Kunststoff sowie die Anlieferung von Grün- und Strauchschnitt während der gesamten Vegetationsperiode sollten die Abfallentsorgung für alle Gemeindeglieder erleichtern (Anlieferungszeiten: Mo.-Fr. 07:00 - 19:00 Uhr, Sa. 07:00-13:00 Uhr). Die bisherigen Öffnungszeiten des Recyclinghofes bleiben unverändert (Mo. 18:00-19:00 Uhr, Fr. 13:00-15:00 Uhr).

Unser Straßennetz wurde im Bereich Althuberweg (der neue Weg nördl. davon wurde nach dem berühmten Tristacher Baumeister Mutschlechner benannt) und Wasserweg erweitert. Ge-

meinsam mit den Straßensanierungen im Ortsgebiet haben wir dafür heuer ca. € 85.000,- investiert.

Beim Projekt Urnengräber wurden zwischenzeitlich weitere Vorschläge vom Ortsbildausschuss erarbeitet und es gilt nun, in die Umsetzungsphase zu kommen. Zumindest die „Rohbauarbeiten“ sollen heuer noch durchgeführt werden.

Im Gemeindezentrum beginnen wir mit der Sanierung der Fenster und Außentüren, Innenmalereien und der Fassadensanierung. Insgesamt werden wir noch heuer ca. € 75.000,- dafür investieren. Im kommenden Jahr wird die Sanierung des Gemeindezentrums, welches dann 20 Jahre in Betrieb steht, fortgesetzt.

Die kommenden zwei Jahre wird uns das „Schnelle Internet-Projekt“ in

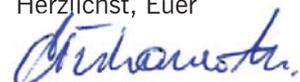
der Gemeinde besonders fordern. Wir werden versuchen, die Infrastruktur möglichst weit auszubauen, damit möglichst viele Haushalte über Glasfaserkabel an das Breitbandnetz angebunden werden können. Der zentrale Verteilerraum für das Glasfasernetz in der Gemeinde wurde bereits im Zuge der Erweiterung des Recyclinghofes errichtet. Die Anbindung an den Netzknoten in Lienz wird über den Peggetz-Steg erfolgen. Der Breitbandausbau wird vom Land Tirol mit einem eigenen Förderprogramm gefördert.

Ein ganz großes Vergelt's Gott möchte ich hier unserem langjährigen Pfarrer Cons. Josef Indrist aussprechen. Josef hat sich hervorragend um das kirchliche Leben in unserem Dorf und die Sorgen und Nöte unserer Gemeindeglieder gekümmert. Ich freue mich, wie viele im Dorf, dass Cons. Josef Indrist weiter im Pfarrwidum wohnen wird und so Tristacher bleibt. Er wird im Rahmen des Möglichen gemeinsam mit Dekan Mag. Bernhard Kranebitter und Diakon MMag. Roland Hofbauer unsere Pfarre seelsorgerisch betreuen. Wir alle wünschen Josef weiterhin viel Freude, Gesundheit und Schaffenskraft, und vor allem weniger Verpflichtungen und Termine als bisher.

Weiters bedanke ich mich bei unseren zahlreichen Vereinen und Organisationen, die über den Sommer durch viele Veranstaltungen zum Gemeinschaftsleben beigetragen haben. Dies alles sind wertvolle Mosaiksteine für eine aktive Dorfgemeinschaft und fordern vor allem die Verantwortungsträger außerordentlich. Es waren aber wieder viele schöne Stunden und nette Gespräche, die wir im Sommer dadurch erleben durften.

Abschließend wünsche ich euch allen einen aktiven, farbenfrohen Herbst mit Zeit für eure eigenen Interessen sowie Gesundheit und Glück.

Herzlichst, Euer



Markus Einhauer, Bürgermeister



## Sprechstunden des Bürgermeisters

**Montag: 18:00 – 19:30 Uhr**  
**Mittwoch: 09:00 – 11:30 Uhr**

Um telefonische Voranmeldung im Gemeindeamt Tristach wird gebeten (Tel.-Nr.: 04852/63700). Nach Möglichkeit bitten wir, Termine zu den oben angeführten Zeiten zu vereinbaren. In dringenden Fällen können mit dem Bürgermeister unter seiner Handy-Nr. 0650/5495540 auch Besprechungstermine außerhalb der regulären Sprechstunden vereinbart werden.



# „Bericht aus der Gemeindestube“

Beschlüsse der letzten Sitzung des Gemeinderates Tristach

## Sitzung vom 03.07.2014

Im Zusammenhang mit dem Projekt „Erweiterung Dolomitingolf Osttirol“ hat der Gemeinderat folgende, je mehrheitliche Beschlüsse gefasst: 1) Einer Stellungnahme gegen die Änderung des örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROK) und des Flächenwidmungsplanes (FWPI.) der Gemeinde Tristach im Bereich der Grundstücke Gp. 1265, 1269, 1272, 1276, 1281, 1282/1, 1287, 1288, 1289, 1290, 1291, 1294, 1296, 1297, 1298, 1299, 1300, 1301, 1302, 1303, 1304, 1305, 1309, 1310, 1311, 1312, 1313, 1314, 1315, 1316, 1317, 1318, 1320, 1321/1, 1323, 1330, 1331, 1334, 1335, 1338, 1345 und 1725, alle KG Tristach wurde auf Grund der Ausführungen des beauftragten Raumplaners in seiner diesbezügl. Stellungnahme vom 20.06.2014 keine Folge gegeben. 2) Änderung des ÖROK und des FWPI. im Bereich der oben genannten Grundstücke unter ausdrücklicher Bezugnahme auf den Endbericht des Raumplaners vom 25.06.2014 über das Ergebnis der Umweltprüfung gemäß § 8 Tiroler Umweltprüfungsgesetz - TUP wie folgt: a) Änderung des ÖROK von derzeit „landwirtschaftliche Freihaltefläche (FL)“ gem. § 27.2.h TROG 2011 in künftig „Vorwiegend Sondernutzung für

Sport und Erholung SF 5“ gem. § 31.1.j TROG 2011: „UVP pflichtiger Golfplatz. Erweiterung zum bestehenden Golfplatz in Lavant. Die entsprechende Infrastruktur zur Wasserver- und Abwasserentsorgung, sowie die verkehrsmäßige Erschließung sind vorhanden.“ b) Änderung des FWPI. von derzeit „Freiland“ gem. § 41 TROG 2011 in künftig „Sonderfläche für UVP-pflichtige Anlagen“ gem. § 49a TROG 2011 iVm „Sonderfläche Sportanlage Golfplatz SFGp“ gem. § 50 TROG 2011, LGBl. 56/2011.“

Der Gemeinderat hat je mehrheitlich beschlossen: 1) Der vom beauftragten Raumplaner ausgearbeitete Entwurf über die Änderung eines Bebauungsplanes sowie eines ergänzenden Bebauungsplanes für den Bereich der Grundstücke Gp. 1791, 1792 und 1793, alle KG Tristach wird durch vier Wochen hindurch zur öffentlichen Einsichtnahme aufgelegt. 2) Erlassung (Beschluss) der vorhin genannten Änderung des Bebauungsplanes und ergänzenden Bebauungsplanes. Dieser Beschluss wird nur rechtswirksam, wenn innerhalb der Auflegungs- und Stellungnahmefrist keine Stellungnahme zum Entwurf einer hierzu berechtigten Person oder Stelle abgegeben wird.

Der Gemeinderat hat im Zusammenhang mit der Erlassung eines Bebauungsplanes im Bereich der Bp. .257, Gp. 812/3, Gp. 819/3, Gp. 820/3, Gp. 820/4 und Gp. 820/5, alle KG Tristach, sowie eines Bebauungsplanes und eines ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der Gp. 819/2, KG Tristach, je mehrheitlich beschlossen: 1) Den gegen den ggst. Bebauungsplan bzw. ergänzenden Bebauungsplan eingebrachten Stellungnahmen wurde auf Grund der Ausführungen des örtlichen Raumplaners in seiner diesbezüglichen Stellungnahme vom 27.06.2014 keine Folge gegeben. 2) Erlassung (Beschluss) des ggst. Bebauungsplanes bzw. ergänzenden Bebauungsplanes im Bereich der o.a. Grundstücke lt. planlicher und schriftlicher Darstellung des örtlichen Raumplaners.

Mit mehrheitlichem Beschluss hat der Gemeinderat das Gewerk „Elektroarbeiten“ fürs Projekt „Zu- und Umbau Bau- und Recyclinghof“ an die Fa. AGETech, 9900 Lienz, als Bestbieter einer diesbezügl. durchgeführten Ausschreibung um € 14.084,87 brutto vergeben, wobei die Gemeinde Tristach preismindernd Eigenleistungen einbringen kann.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, den Auftrag zur Erstellung der naturkundefachlichen Begleitplanung im Zusammenhang mit der Fortschreibung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes (ÖROK) der Gemeinde Tristach an das Ingenieurbüro DI Altenweisl, 9951 Ainet, It. Angebot vom 27.06.2014 zu vergeben (Stundensatz: € 81,60; Gesamt: € 3.280,42; je brutto).

Der Bürgermeister hat über die Möglichkeiten eines Datenmanagementsystems für die Wasserversorgungsanlage Tristach berichtet (z.B. Online-Überwachung und -Datenabfrage bezügl. Zulauf der Quellen und des Ablaufs in das Versorgungsgebiet, der Trübungen des Quellen-Zulaufs, der UV-Anlage u.a.m.). Es sollen weitere diesbezügliche Informationen eingeholt und der Gemeinderat in der Folge neuerlich mit dieser Angelegenheit befasst werden.

Im Ergebnis einer geheimen, mittels Stimmzettel durchgeführten Abstimmung hat der Gemeinderat beschlossen, Frau Gruber Brigitte, 9907 Tristach, als Reinigungskraft fürs Gemeindeamt Tristach zu beschäftigen. Die Anstellung erfolgt gem. den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes, LGBl. Nr. 119/2011, (G-VBG 2012), das Beschäftigungsausmaß beträgt 18,75 % der Vollbeschäftigung (7,5 Std./Wo.), die Einstufung erfolgt im Entlohnungsschema II, Entlohnungsgruppe p5, die Entlohnungsstufe ergibt sich aus der Vorrückungstichtagsberechnung.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, Frau Wurnitsch Yvonne, 9972 Virgen, als Kindergärtnerin in Karenzvertretung für Frau Edlinger Ni-

### Impressum:

**Auflage:** 700 Stück. Ergeht an alle Haushalte der Gemeinde Tristach. **Herausgeber** und für den Inhalt verantwortlich: Gemeinde Tristach, Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer, E-Mail: buergermeister@tristach.at, Tel. 0650/5495540. **Layout:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, 9907 Tristach. **Satz:** Hannes Hofer. **Druck:** Oberdruck Digital Medienproduktion GesmbH, 9991 Dölsach. **Mitarbeiter dieser Ausgabe:** Burgl Kofler, Franz Zoier, Mag. Georg Neudert. **Anzeigeninfo:** GRAFIK ZLOEBL GmbH, Tel. 04852/65065, E-Mail: office@grafikzloeb.at. **Hinweise, Reaktionen und Vorschläge bitte an:** Mag. Georg Neudert, Althuberweg 2, 9907 Tristach; Tel. 0664/3263515, E-Mail: georg.neudert@cebs.at. Sämtliche Fotos beige gestellt, soweit nicht anders angeführt.

### Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 1. Dez. 2014

Berichte und Beiträge, die in der nächsten Ausgabe des Koflkuriers Aufnahme finden sollen, können bis Redaktionsschluss an das Gemeindeamt Tristach vorzugsweise in digitaler Form übermittelt werden.

cola ab Beginn des Kindergartenjahres 2014/15 bis voraussichtlich einschließlich des Kindergartenjahres 2015/16 gem. den Bestimmungen des Gemeinde-Vertragsbedienstetengesetzes, LGBl. Nr. 119/2011, (G-VBG 2012) zu beschäftigen.

Für den Bereich nördlich des Althuberweges wurde mit einstimmigem Beschluss die neue Straßenbezeichnung „Mutschlechnerweg“ vergeben.

Der Gemeinderat hat einstimmig die Auszahlung der Holzschlägerungs- und Entschädigungskosten im Zusammenhang mit der Errichtung der Abwasserbeseitigungsanlage Bad Jungbrunn (ABA BA 06) im Gesamtbetrag von € 4.037,55 beschlossen.

Der Gemeinderat hat einhellig sein grundsätzliches Interesse zum Ankauf der Grundparzellen Gp. 987 (1.913 m<sup>2</sup>) sowie die Gp. 984 (1.159 m<sup>2</sup>), beide KG Tristach, bekundet. Die genannten Grundstücke, welche sich unmittelbar östlich des Sportplatzes Tristach befinden, stehen im Eigentum von Herrn Christian Linder, Seebachstraße 5, 9907 Tristach. Der Kaufpreis wurde mit maximal € 20,-/m<sup>2</sup> vom Gemeinderat festgelegt. Der Bürgermeister wurde ersucht, in weitere diesbezügl. Verhandlungen mit dem Grundeigentümer einzutreten.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die in der Vermessungsurkunde („Teilungsplan“) GZI. 4725/2014 vom 28.05.2014 des Zivilgeometers DI Neumayr Rudolf, 9900 Lienz ausgewiesenen, mit den Nummern 4 (478 m<sup>2</sup>) und 5 (233 m<sup>2</sup>) bezeichneten Wegflächen unentgeltlich ins öffentliche Gut, Wege der Gemeinde Tristach, zu übernehmen und diese Flächen somit zum Gemeingebrauch zu widmen.

Der Fa. Duregger GmbH., 9900 Lienz, wurde mit einstimmigem Beschluss der Auftrag zum Umbau der SAT-Antennenanlage beim Gemeindezentrum Tristach erteilt (Auftragssumme: € 1.758,-).

Eine im Bau- und Verkehrsausschuss vakant gewordene Stelle wurde durch GV Zlöbl Armin nachbesetzt (einstimmig).

Frau Bgm.-Stv. Unterluggauer Lydia wurde als Ersatzmitglied (Stellvertreterin) in den Ausschuss des Sanitäts-

sprengels Lienz-Umgebung II nachnominiert (einstimmig).

Der Gemeinderat hat die Ausschüttung einer finanziellen Subvention in Höhe von € 5.000,- für diverse vom Sportverein Dobernik Tristach heuer getätigte bzw. noch zu tätige Investitionen (Beregnerwagen inkl. Pumpe, Nassmarkierwagen, Motorsense, Fangnetze) einstimmig beschlossen.

Der Musikkapelle Tristach wurde für 2014 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 3.000,- mit einstimmigem Beschluss gewährt.

Der Gemeinderat hat einstimmig beschlossen, die Restkosten in Höhe von € 362,- für die Anschaffung von Chorkleidung (Sakkos und Krawatten) für den Kirchenchor Tristach aus Gemeindemitteln zu übernehmen.

Der Bäuerinnenorganisation Tristach wurde für das Jahr 2014 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 200,- gewährt. Weiters werden die Kosten der Getränke am Wahlabend der Ortsbäuerinnenwahl im Sept. 2014 aus Gemeindemitteln übernommen (je einstimmig).

## Diamantene Hochzeit

**Johann und Olga Achmüller, geb. Unterluggauer**

feierten am 26.04.1954 in Lienz ihre Hochzeit.

## Goldene Hochzeiten

**Hubert und Anna Steger, geb. Niederklapfer**

feierten am 28.12.1963 in Lienz ihre Hochzeit.

**Johann und Margarethe Stöffler, geb. Nedbal**

feierten am 25.03.1964 in Wien-Penzing ihre Hochzeit.

**Walter und Berta Zoier, geb. Meßner**

feierten am 09.05.1964 in Lienz ihre Hochzeit.

Die Glückwünsche der Gemeinde und des Landes zum 60. bzw. 50. Hochzeitstag der Jubelpaare überbrachten Frau Dr. Bettina Heinricher (in Vertretung der Bezirkshauptfrau) und Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer bei einem gemeinsamen Mittagessen am 29.07.2014 im „Dolomitenhof“.



1. Reihe: Berta und Walter Zoier, Stöffler Margarethe, Olga und Johann Achmüller, Anna und Hubert Steger. 2. Reihe: Bürgermeister Ing. Mag. Markus Einbauer und Dr. Bettina Heinricher.

Der Tiroler Bergwacht, Einsatzstelle Lienz, wurde für das Jahr 2014 eine finanzielle Subvention in Höhe von € 150,- gewährt (einstimmig).

Dem Österreichischen Zivilinvalidenverband (ÖZIV) - Bezirksverein Lienz/Osttirol wurde eine finanzielle Unterstützung in Höhe von € 150,- gewährt (einstimmig).

Für die Anschaffung eines E-Fahrrades wurde die Ausschüttung einer Förderung in Höhe von € 75,- gem. den dafür geltenden Richtlinien einstimmig beschlossen.

Der Bericht über die ordentliche Gemeindeprüfung 2014 wurde dem Gemeinderat vom Bürgermeister zur

Kenntnis gebracht. Auf Grund des Ergebnisses dieser Prüfung hat der Gemeinderat im Beschlusswege die entsprechenden Maßnahmen getroffen.

Der Gemeinderat hat über einen von der Gemeinderatspartei „Top Team Tristach“ eingebrachten Antrag betreffend finanzieller Förderung der Ausstattung Tristacher Haushalte mit Rauchmeldern beraten. Man kam überein, dass dieses Thema weiter verfolgt und entsprechend aufbereitet werden soll.

Östlich und nördlich des Bau- und Recyclinghofes wird ein verzinkter Gittermattenzaun errichtet. An der Westseite wird ein Einfahrtstor mit dazu passendem Zaun des Modells „Linea“ von der Fa. Idl montiert.

## Wichtige Mitteilung für die Zukunft der Pfarrgemeinde Tristach:

Cons. Josef Indrist hat weit über das Pensionsalter hinaus den Dienst als Pfarrer von Tristach versehen. Dafür sind wir ihm sehr dankbar. Nun hat er entschieden, mit 31. August 2014 in die zweite Reihe zu treten und in Pension zu gehen. Cons. Indrist wird aber weiterhin im Pfarrhaus Tristach wohnen und in eingeschränktem Maß für priesterliche Dienste in Tristach und im Seelsorgeraum Lienz Süd zur Verfügung stehen. In Absprache mit Verantwortlichen der Pfarre wurde vorerst folgende Regelung getroffen: Die Pfarre Tristach kommt mit 1. September 2014 zum Seelsorgeraum Lienz Süd und bekommt für die Koordination der Seelsorge und des pfarrlichen

Lebens als Pfarrkurator Diakon MMag. Roland Hofbauer und als Sekretärin Fr. Daniela Ortner im Rahmen von Teilzeitbeschäftigungen. Der letztverantwortliche Pfarrer wird der Leiter des SR Lienz Süd, Dekan Mag. Bernhard Kranebitter sein. Ab 1. September ist an Sonn- und Feiertagen nur mehr eine Messfeier möglich. Im September wird sie am 1. und 3. Wochenende am Sonntag, am 2. und 4. Wochenende am Samstag Vorabend um 19 Uhr sein. Ab dem 3. Sonntag muss der Beginn der Messe auf 8:45 Uhr vorverlegt werden. Genauere Informationen erfolgen in Bälde mit dem Pfarrbrief.

*Dekan Mag. Bernhard Kranebitter*



V.l.: Dekan Bernhard Kranebitter, Pfarrkurator Diakon Roland Hofbauer, Cons. Josef Indrist, PGR-Obfrau Monika Draschl und Pfarrsekretärin Daniela Ortner



Die Erwachsenenschule Tristach bietet auch heuer wieder folgende wöchentliche Kurse im Turnsaal der **Volksschule Tristach** an:

**LINE DANCE** ab Die., 30. Sept. 2014, jeweils um 18:00 Uhr. Kursleitung: Frau Maria Zlöbl.

**FRAUEN-TURNEN** ab Die., 30. Sept. 2014, jeweils um 19:30 Uhr. Kursleitung: Frau Maria Zlöbl.

**SENIOREN-TURNEN** ab Mi., 1. Okt. 2014, jeweils um 17:30 Uhr. Kursleitung: Frau Petra Bundschuh.

**ZUMBA** ab Fr., 3. Okt. 2014, jew. um 20:15 Uhr. Kursleitung: Frau Christine Joast.

**Anmeldung bei Kursbeginn.** Viel Freude an der Bewegung in netter Gemeinschaft wünschen wieder Susanne und Franz.

Von den **SPENDENGELDERN** des Adventkaffees 2013 konnte noch vor Weihnachten in Absprache mit dem PGR drei Familien aus Tristach geholfen werden: Eine alleinerziehende Mutter mit 2 Kindern erhielt € 1.000,-. Eine junge Familie mit 4 kleinen Kindern erhielt € 1.000,-. Eine Familie mit einem schwer kranken Kind erhielt € 2.000,-. **Allen Spendern nochmals herzlichen Dank!**

Die **BILDUNGSFAHRT** der **Erwachsenenschule Tristach** führt uns nächstes Jahr vom Mittwoch, 15. April bis Sonntag, 19. April (5 Tage!) nach Umbrien (2 Nächte - Assisi ...) und in die Marken (2 Nächte - San Marino ...) und kostet ca. € 385,-. Wer von den schon angemeldeten Personen nicht an der Fahrt teilnehmen kann, möge sich bitte so bald wie möglich abmelden! Auf eine interessante und gemütliche Fahrt freuen sich

Susanne und Franz

# Heizkostenzuschuss des Landes

Das Land Tirol gewährt für die Heizperiode 2014/15 nach Maßgabe der folgenden Richtlinien einen Zuschuss zu den Heizkosten.

## Antrags- bzw. zuschussberechtigter Personenkreis:

- Pensionisten/innen mit Bezug der geltenden Ausgleichszulage/Ergänzungszulage;
- Bezieher/innen von Notstandshilfe, Bevorschussung von Leistungen aus der Pensionsversicherung, Übergangsgeld nach Altersteilzeit;
- Bezieher/innen von Rehabilitationsgeld;
- Bezieher/innen von Pflegekarenz-geld;
- Alleinerzieher/innen mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe;
- Ehepaare bzw. Lebensgemeinschaften mit mindestens einem im gemeinsamen Haushalt lebenden unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe.

## Nicht antrags- bzw. zuschussberechtigigt sind:

- Personen, die zum Zeitpunkt der Antragstellung eine laufende Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung beziehen, welche die Übernahme der Heizkosten als Mindestsicherungs-/Grundversorgungsleistung enthält;
- BewohnerInnen von Wohn- und Pflegeheimen, Behinderteneinrichtungen, Schüler- und Studentenheimen.

## Für die Antragstellung gelten folgende Netto-Einkommensgrenzen:

- 840,- € /Mt. für alleinstehende Pers.;
- 1.270,- € /Mt. für Ehepaare und Lebensgemeinschaften;
- 200,- € /Mt. zusätzlich für jedes im gemeinsamen Haushalt lebende, unterhaltsberechtigten Kind mit Anspruch auf Familienbeihilfe;
- 460,- € /Mt. für die erste weitere erwachsene Person im Haushalt;
- 310,- € /Mt. für jede weitere erwachsene Person im Haushalt.

Das monatliche Einkommen ist ohne Anrechnung der Sonderzahlungen (13. und 14. Gehalt) zu ermitteln. Einkommen, die nur 12 x jährlich bezogen wer-

den (Unterhalt, AMS-Bezüge, Pensionsvorschuss, Kinderbetreuungsgeld), sind auf 14 Bezüge umzurechnen.

## Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind anzurechnen:

- Eigen-/Witwen-/Waisenpensionen;
- Unfallrenten;
- Pensionen aus dem Ausland;
- Einkünfte aus selbständiger und nicht selbständiger Arbeit (Lohn, Gehalt);
- Leistungen aus der Arbeitslosen- und Krankenversicherung;
- Studienbeihilfen, Stipendien;
- Einkommen aus Vermietung und Verpachtung;
- Wochen-, Kinderbetreuungsgeld und Zuschüsse zum Kinderbetreuungsgeld;
- Erhaltene Unterhaltszahlungen und -vorschüsse/Alimente;
- Nebenzulagen;
- Pflegekarenz-geld;
- Rehabilitations-geld.

## Bei der Ermittlung des monatlichen Einkommens sind nicht anzurechnen bzw. in Abzug zu bringen:

- Pflegegeldbezüge;
- Familienbeihilfen;
- Wohn- und Mietzinsbeihilfen;
- Zu leistende Unterhaltszahlungen/Alimente, soweit sie gerichtlich festgelegt sind;
- Lehrlingsentschädigungen;
- Witwengrundrenten nach dem KOVG;
- Beschädigtengrundrente nach dem KOVG einschließlich der Erhöhung nach § 11 Abs. 2 und 3 KOVG.

## Höhe des Heizkostenzuschusses:

Die Höhe des Heizkostenzuschusses beträgt einmalig 200,- € pro Haushalt.

## Verfahren:

Um die Gewährung eines Heizkostenzuschusses ist unter Verwendung des vorgesehenen Antragsformulars im Zeitraum vom 1. Juli bis 30. Nov. 2014 bei der jeweils zuständigen Wohnsitz-gemeinde anzusuchen. Die Antragsvorsetzungen müssen jeweils zum Zeit-



punkt der Antragstellung vorliegen. Die Gemeinden leiten diese Anträge nach Prüfung auf Vollständigkeit der Angaben und deren Bestätigung an das Amt der Tiroler Landesregierung, Abteilung Soziales, Bereich Unterstützung hilfsbedürftiger Tiroler/innen, Michael-Gaismair-Str. 1, 6020 Innsbruck, weiter.

**Für Pensionisten/innen mit Bezug der Ausgleichszulage, die im vergangenen Jahr einen Antrag gestellt haben und denen ein Heizkostenzuschuss bewilligt wurde, ist eine gesonderte Antragstellung nicht erforderlich.** Für diesen Personenkreis stellt die Verwaltung des Landes der zuständigen Gemeinde eine entsprechende Personenliste zur Verfügung. Die Gemeinden haben die Richtigkeit der Angaben und die Anspruchsbe-rechtigung für den Heizkostenzuschuss hinsichtlich der in der Liste angeführten Personen entsprechend den Vorgaben dieser Richtlinien zu prüfen und die Liste mit der entsprechenden Bestätigung dem Land zu retournieren.

## Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen in Kopie anzuschließen:

- Monatlicher Einkommensnachweis (aktueller Pensionsbescheid, aktueller Lohn- oder Gehaltszettel, aktuelle Bezugsbestätigung - AMS, TGKK, Unterhalt, Alimente);
- Nachweis über den Bezug der Familienbeihilfe (bei Kindern im gemeinsamen Haushalt);
- Bestätigung der Wohnsitz-gemeinde am Antragsformular.

# Illegale Abfallsammlungen

In den letzten Monaten wurden in einigen Gemeinden des Bezirkes Linz per Flugzettel Sammlungsaktionen ausländischer Staatsbürger (z. B. „Ungarische Kleinmaschinenbrigade“) angekündigt und zum Teil auch durchgeführt, wobei im Flugblatt vermerkt wird, dass „alles, was nicht gebraucht wird“, von dieser Brigade übernommen wird. Sammelaktionen der genannten Art sind gesetzwidrig und daher verwaltungsstrafrechtlich zu ahnden! Neben den Sammlern können auch die Lie-

genschaftseigentümer verwaltungsstrafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden, wenn sie ihre Siedlungsabfälle nicht in die öffentliche Abfuhr einbringen bzw. gefährliche Abfälle einem nicht berechtigten Sammler übergeben. Schon mehrere Bezirkshauptmannschaften stellten dazu fest, dass es sich bei derartigen Sammelaktionen zweifelsfrei um Abfallsammelaktionen handelt. Dem steht nicht entgegen, dass vermerkt wird: „Bitte keinen Sperrmüll oder Abfall“, zumal sich die Sammlung aus-

drücklich auf alles bezieht, „was nicht gebraucht“ wird. Entgegen der Meinung, dass durch solche Sammlungen die Gemeinden Entsorgungskosten sparen, ist eher das Gegenteil der Fall. Oft werden Gegenstände, die für die Sammler nicht von Wert sind, stehen gelassen oder die gesammelten Stücke werden auf einem Parkplatz oder Waldstück aussortiert und nicht Brauchbares einfach liegen gelassen. Nach mehreren Berichten aus verschiedenen Gemeinden verschwinden dabei auch andere brauchbare Geräte wie Rasenmäher und ähnliches, was im Garten und sonst wo frei herumsteht. Sollten Sie daher solche Ankündigungen im Briefkasten vorfinden oder sonst von einem „Abholtermin“ erfahren, so verwahren Sie die brauchbaren Dinge besser in den Gerätehütten, Gartenhäuschen, Garagen oder dort, wo diese sonst sicher sind.

Weitere Informationen unter [www.awv-osttirol.at](http://www.awv-osttirol.at) und Abfallberatertelefon 04852/69090-13.

Euer Umweltberater:  
Gerhard Lusser

**SAMMLUNG**

Wir möchten Sie darüber informieren, dass eine ungarische „Kleinmaschinenbrigade“ eine Sammlung organisiert.  
Wir nehmen alles was sienicht brauchen.

Schaukel	Kettensagen	Moped mit Cross Moped	Maschine kleine grösse
Nöhmaschine	Gestrüp Schnittmeister	<u>Fahrad mit Rein Pharad</u>	Kompressor Sterimo
Mobiltelefon	Elektronic Benzin	Schi Kleidung und Schue	Ofen mit Kamin, Gas Kessel
Radiator	Mischmaschinen	Schi latte (snowboard)	Wellenreiterbrett
Sport Garnitur	Bastelei	Schlittschuh	Kaffeemaschine
Kleide (Erwachsene,Kind)	Maschine(auch,defekt)	Uhr, Wanduhr	mit Gastfreund(auch,defekt)
Schue (Erwachsene,Kind)	Türen – Fenster	Computer maschine	Auto modell benzin
Bedwasche	(Aluminium,Plastik,Holz)	und Laptop (auch,defekt)	Aggregat Schweisser
Kolter, Vorhang	Kameras (auch,defekt)	Bildrand, Vase	Bruch gold Schmucke
Gumireifen	Foto Apparat(auch,defekt)	Monitor (auch,defekt)	Besteck Tafelgeschirr
Alufelgen	Zapfen	Alt Baterei	
IPlattefelge	Kupfer,Aluminium Stücke	Porzellan Puppe	
Rasenmäher	Kabelstück,Söurefest	Luster,Teppich,Gastfreund	

Wir möchten Sie bitten, die obene genannten Gegenstände am **08:00 und 17:00** vor Ihren Haus zu deponieren. Wir holen ab!

**11.07.2014.** Bitte keine Sperrmüll oder Abfall!

Dieser Zettel einer „ungarischen Kleinmaschinenbrigade“ wurde Anfang Juli 2014 an Tristacher Haushalte verteilt.

## Keine oder falsche Abfalltrennung erhöht die Müllgebühr

„Schwarze Säcke mit Wegwerfwindeln oder Fußbodenresten, Teppichrollen, Autobatterien, alten Reifen, Schlachtabfälle etc.“, kamen bei Entleerungen von Containern für die Verpackungssammlung zutage. **Wer glaubt sich damit Müllgebühren zu ersparen, unterliegt einem Irrtum.** Ist in den „Plastik-Containern“ der Gewichtsanteil der „NICHTVERPACKUNGEN“ höher als 5 % werden die Container in Zukunft als Restmüll entsorgt und verrechnet. Wer seine Abfälle nicht richtig getrennt entsorgt, verursacht sich und der Allgemeinheit zusätzliche Kosten, die über die Abfallgebühren wieder verrechnet werden. Damit kann sich in Gemeinden mit schlechter Mülltrennung die Müllgebühr verdoppeln, ja sogar verdreifachen.

**Der Abfallwirtschaftsverband wird daher verstärkt Kontrollen bei den Recyclinghöfen und Sammelinseln durchführen. Zusätzlich werden verschiedene Sammelinseln überwacht.**

Außerdem wird darauf hingewiesen, dass bei den Sammelinseln nur hausaltübliche Mengen an Verpackungen angeliefert werden dürfen. Betriebe mit größeren Mengen an Verpackungen sollten eine direkte Abholung beantragen oder diese bei der Fa. Rossbacher direkt anliefern (gratis)! Weitere Informationen über Abfalltrennung und -entsorgung erhalten sie beim Gemeindeamt oder über die Abfallberatung des AWVO Tel.: 04852/69090-13.

Euer Umweltberater:  
Gerhard Lusser

VERMEIDEN - VERWERTEN - ENTSORGEN

**Abfallwirtschaftsverband Osttirol**



# 1. ASVÖ-Familien sporttag Osttirol

20.9.2014 - Sport, Spiel und Spaß für die ganze Familie!



Die Sportvereine der Region rund um Nußdorf-Debant laden gemeinsam mit dem ASVÖ Tirol zum 1. ASVÖ Familien sporttag ein. Die Initiative ASVÖ Familien sporttag bietet die Möglichkeit, sich in ungezwungener Atmosphäre über das regionale Sportangebot zu informieren und dabei gleich die eine oder andere Sportart auszuprobieren. Bei den Mitmach-Stationen, die allesamt von den Vereinen selbst organisiert und betreut werden, ist für jeden etwas dabei. Das vielfältige Rahmenprogramm, Showeinlagen und natürlich die große Preisverlosung mit super Hauptpreisen am Ende der Veranstaltung, runden einen perfekten Sporttag ab.

## Also – nichts wie hin zum Familien sporttag Osttirol in Nußdorf-Debant!

Alle mitwirkenden Vereine der Region, sowie der ASVÖ Tirol freuen sich auf euer Kommen und einen tollen und bewegungsreichen Tag!

Datum: **Samstag, 20. September 2014**

Ort: **Sportplatz Nußdorf-Debant**

Uhrzeit: **11:00 bis ca. 16:00 Uhr**

Alle Infos zum Familien sporttag auf [www.asvoe-familien sporttag.at](http://www.asvoe-familien sporttag.at)



# Autofreier Tag 2014: Ein Fest fürs Klima

Am 22. September wird europaweit der „Autofreie Tag“ gefeiert. Unter dem Motto „Nimm autofrei!“ setzen auch heuer wieder zahlreiche Tiroler Städte und Gemeinden ein Zeichen für Klima- und Umweltschutz. Unsere Gemeinde ist mit dabei!

Der Klimawandel mit seinen weitreichenden Folgen ist zu einer der größten Herausforderungen der Menschheit geworden. Alle Maßnahmen, die bislang zum Schutz des Klimas gesetzt wurden, haben jedenfalls nicht ausgereicht, den Anstieg an Treibhausgasemissionen zu stoppen.

**Gewinn für alle!** Immer mehr Menschen erkennen aber, dass eine Änderung gewohnter Verhaltensweisen nicht Verzicht bedeuten muss, sondern einen Gewinn für alle bringen kann. Nämlich mehr Lebensqualität durch weniger Verkehr. Wer Rad fährt, zu Fuß geht, per Bus oder Bahn unterwegs ist und das Auto nur dort einsetzt, wo es erforderlich ist, reduziert den Schadstoffausstoß und die Treibstoffkosten. Tägliche Bewegung hält außerdem fit und gesund.

**VVT-Ticketaktion** Wer am 22. September in einem öffentlichen Tiroler Verkehrsmittel ein Einzelticket löst, kann mit diesem auf der gewählten

Linie den ganzen Tag lang gratis fahren. Die Aktion gilt für alle Busse, Tramlinien und Nahverkehrszüge in Tirol (ÖBB, DB, STB und ZVB) und ist gerade für Ausflugsfahrten besonders attraktiv. In Innsbruck gilt ein Einzelfahrschein als Zonenticket für das gesamte Stadtgebiet. Nähere Infos unter [www.vvt.at](http://www.vvt.at).

**Machen Sie mit!** Unsere Gemeinde lädt ihre GemeindebürgerInnen am 22. September ein, am Autofreien Tag mitzumachen. Jede/r Einzelne kann durch eine umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl bei der Fahrt zum Arbeitsplatz, beim Einkaufen, in der Freizeit oder auf dem Weg zur Schule zur Verkehrsentlastung beitragen! Der Autofreie Tag soll keine Einmalaktion sein, sondern einen Anstoß für eine langfristige Änderung unseres Verkehrsverhaltens geben.



**Autofreier Tag in Tirol und Europa** Über 100 Tiroler Gemeinden, das Land Tirol, der Verkehrsverbund Tirol (VVT), die ÖBB, die IVB sowie Klimabündnis Tirol bewerben gemeinsam die Initiative für den Klimaschutz. Klimabündnis Österreich koordiniert österreichweit die europäische Klimaschutzinitiative.

Weitere Informationen zum Autofreien Tag und den vielen Aktionen erhalten Sie im Büro von Klimabündnis Tirol (Tel. 0512/583558-0, E-Mail: [tirol@klimabuendnis.at](mailto:tirol@klimabuendnis.at)) oder unter [www.klimabuendnis.at/tirol](http://www.klimabuendnis.at/tirol).



**Klimabündnis  
Tirol**

# Rotkreuz-Familie Payer

**Gerhard Payer** – Oberhaupt des Payer-Clans – können wir als Rotkreuz-Urgestein, bezeichnen. Seit seinem Eintritt im Jahr 1974 erweist er sich, gemeinsam mit seiner Familie, als starke Stütze des Osttiroler Roten Kreuzes.

Er hat seinerseits als Rettungsfahrer grundsätzlich Sonntagsdienste absolviert, stand aber auch im Bereich Notarztsystem Lienzer Talboden, bei Ambulanzdiensten und für Fernfahrten außerhalb von Osttirol zur Verfügung. Über viele Jahre wurden die Dienste am Heiligen Abend von diesem Familienverbund getätigt.

**Die Gesamtdienstzeit der Payers im Roten Kreuz Osttirol beträgt mittlerweile weit über 100 Jahre.**

Gerhard war maßgeblich an der Gründung des Osttiroler Rotkreuz-Katastrophenzuges beteiligt und baute im Jahr 2003 die Seniorenkameradschaft in Lienz auf. Er betreut diese Gruppe nach wie vor mit großem Eifer und Einsatzfreude.

Neben seiner Ehefrau Elisabeth, die auch heute immer wieder ihre Freizeit bei der Lebensmittelausgabe sowie im Besuchsdienst investiert und als „Schminkerin“ auftritt, sind vor allem Sohn Günter, der als Hauptamtlicher den Bereich Ausbildung als Referatsleiter betreut, auch Sohn Roland und die Schwiegertöchter Silvia und Manuela im Roten Kreuz aktiv tätig.

Die Überreichung des **DDr. Hans-Lauda-Preises 2012** im Österr. Roten Kreuz in Wien war bisher die Krönung für den äußerst pflichtbewussten „Clan“. ÖRK-Präs. Reinhard Neumayr und ÖRK-Vize-Präsident, Arthur Thöni würdigten zu diesem Anlass das nachahmenswerte Engagement der Payers aus Osttirol.



ÖSTERREICHISCHES  
ROTES KREUZ  
OSTTIROL

*Aus Liebe zum Menschen.*

**Elisabeth Payer** war ihrerseits von 1991 – 2007 im Rettungsdienst und als Praxisanleiterin tätig; sie steht weiterhin als Schminkerin sowie in den Projekten der Lebensmittelausgabe, im Besuchsdienst und im Versorgungsteam zur Verfügung.

**Günter Payer** trat 1987 in die 1. Osttiroler Rotkreuz-Jugendgruppe ein und war in diesem Bereich 25 Jahre lang sehr erfolgreicher Wettbewerbs Teilnehmer (Kommandant) und als Ausbilder tätig. 1996 trat er als hauptamtlicher Mitarbeiter und später als Disponent der Leitstelle in den Dienst. Inzwischen ist Günter als Referatsleiter für Ausbildung und Ambulanzdienste erster Ansprechpartner aller Mitarbeiter im Roten Kreuz sowie der Bevölkerung. Auch im Bezirksrettungskommando sind seine Erfahrungen und sein Know-how unverzichtbar.

**Sylvia Payer** (geb. Pichlkostner, Günters Gattin) ist seit 2001 immer wieder für das Rote Kreuz (als Schminkerin) tätig und sorgt – gemeinsam mit Günter – für weiteren Rotkreuz-Nachwuchs.

**Roland Payer** ist seit 1993 Mitglied der Sondereinsatzgruppe (SEG) Technik sowie in der KAT-Einheit Tirol tätig.

**Manuela Stolz** (Rolands Freundin) trat ebenfalls 2009 als Mitglied der SEG Technik und der KAT-Einheit Tirol dem Roten Kreuz Osttirol bei.

Gerade weil Gerhard Payer vom Theaterverein in Tristach kaum wegzu denken ist, möchten wir ihn und seine Nachkommen heute **IM NAMEN DES ROTEN KREUZES** vorden Vorhang rufen.

*Rotes Kreuz, Bezirksstelle Lienz*



*Überreichung des DDr. Hans-Lauda-Preises 2012 im Österr. Roten Kreuz in Wien (v.l.: ÖRK-Vize-Präsident Arthur Thöni, Gerhard Payer, Günter Payer und ÖRK-Präs. Reinhard Neumayr)*



*Die Payers (v.l.): Sylvia, Günter, Gerhard, Roland (in roter Jacke) und Elisabeth.*

# Norbert Steidl - ein Multitalent

Norbert Steidl - Jahrgang 1977 - Sohn der Gabriele und des Tischlermeisters i. R. Josef Steidl - fiel schon in der Volksschule als außergewöhnlich guter Schüler auf. Die Schwerpunkte seiner Begabungen lagen auf der bildnerischen und sprachlichen Ebene. Heute lebt er als Bariton-Sänger in Brasilien. Der Koflkurier traf den sympathischen jungen Mann auf Heimaturlaub.

**Koflkurier:** *Norbert, im Dorf bist du zuerst als Zeichner aufgefallen, als du eine detailgenaue Bleistiftzeichnung des Inneren unserer Pfarrkirche gefertigt hast. Wie alt warst du da?*

**Norbert:** Ich habe das Kircheninnere 1988 gezeichnet, da war ich 11. Anlässlich des Abschlusses der Kirchenrenovierung mit Kirch- und Orgelweihe zeichnete ich die Orgel. Als Schüler zeichnete ich sehr viel. Ich porträtierte unter anderem Pfarrer Ortner und Direktor Gruber mit Bleistift.

**Koflkurier:** *Wie kamst du vom Zeichnen zum Singen?*

**Norbert:** Während der Schulzeit dachte ich nie daran, mit Singen mein Geld zu verdienen. Musikbegeistert war ich schon immer. Als Neunjähriger begann ich bei Ulli Ortner mit dem Blockflötenunterricht, mit zehn stieg ich auf die Querflöte um und lernte bei Christine Putz und später bei Hans-Peter Glanzer. Bald durfte ich bei der Musikkapelle



Tristach mitspielen. Mit Begeisterung hörte ich Blasmusiksendungen im Radio, versuchte diverse Stücke nachzuspielen oder zu singen, aber auch Pop-songs, Stevie Wonder, George Michael und andere interessierten mich. Trotzdem fühlte ich mich mehr zu Zeichnen und Malen hingezogen.

Nach der Hauptschule besuchte ich das BORG in Lienz mit dem Schwerpunkt

auf dem Bildnerischen. Nach der Matura ging ich zur Militärmusik nach Bregenz.

**Koflkurier:** *Du erzählst das, als ob es die einfachste Sache der Welt wäre, zur Militärmusik zu kommen.*

**Norbert:** Ich bewarb mich, wurde eingeladen, beim Militärmusikkapellmeister Erich Hendl vorzuspielen und wurde als Flötist genommen. Zu der Zeit sang ich schon im Kirchenchor Tristach und bei „Singmazomm“, einem Quintett, gegründet und geleitet von Alois Lorenz Wendlinger. Maria und Margerita Totschnig, Carolina Trutschnig, Alois und ich traten bei „Prima la Musica“, einem Wettbewerb für junge Sänger und Musiker an. In Klagenfurt erreichten wir den ersten Platz auf Landesebene und später dann den ersten Platz auf Bundesebene in Salzburg. Da dachte ich noch immer nicht daran, dass Singen einmal mein Beruf werden könnte. Mein Interesse lag immer noch beim Bildnerischen. Wir nahmen dreimal am Meisterkurs mit dem britischen Hilliard Ensemble, dem weltbesten Vokalensemble, in Koblenz teil. Der Kontakt mit diesen fantastischen Sängern ist bis heute geblieben.



*Norbert mit seiner Frau Luciana am Klavier bei einer Probe in Curitiba*



Konzert „Winterreise“ von Franz Schubert

**Koflkurier:** Hast du dich einmal auf der Hochschule für angewandte Kunst beworben?

**Norbert:** Ja, ich habe einmal eine Mappe eingeschickt, bekam aber kein Echo, weder Zu- noch Absage. So lernte ich in einer zweijährigen Lehre Restaurator in Koppl bei Salzburg und arbeitete nachher auch als Restaurator. 1999 hatte ich ein Schlüsselerlebnis. Bei der Arbeit im Kaiserhof in Bad Gastein in einem verfallenen Hotelzimmer kam diese Sehnsucht, doch Musik zu machen. Als ich kurz darauf allein in einer Kirche beim Renovieren war, dachte ich mir: Hau den Hut drauf! So fasste ich endgültig den Entschluss, Sänger zu werden.

**Koflkurier:** Du musst dir ziemlich sicher gewesen sein, dass das klappt.

**Norbert:** Ich habe mich am Mozarteum in Salzburg zum Gesangstudium angemeldet, musste vorsingen und wurde genommen. 2007 schloss ich das im Oktober 2001 begonnene Studium mit dem Magister ab. In der Zeit lernte ich auch meine aus Brasilien stammende Frau Luciana kennen, die auch Studentin am Mozarteum war. Wir heirateten 2008 in Salzburg. Unsere zwei Kinder sind in Salzburg geboren.

Jetzt wohnen wir in Curitiba, einer Großstadt mit 1,8 Mio. Einwohnern im Süden Brasiliens. Curitiba liegt in der gemäßigten Zone, es hat nie unter null Grad. Bei niederen Temperaturen ist es allerdings feucht und kalt, ungemütlich, weil die Häuser ohne Heizung sind. Ansonsten ist das Leben hier viel lockerer, viel entspannter als in Österreich.

**Koflkurier:** Wo bist du als Sänger bisher aufgetreten und wo liegen deine Schwerpunkte?

**Norbert:** 2006 bei den Salzburger Festspielen sang ich in der Mozartoper „Apollo et Hyazinthus“, 2007 war ich mit Schubertliedern in Peking und 2009 noch einmal in Peking mit „Don Giovanni“ von Mozart. Da war ich dann auch auf der chinesischen Mauer. Wenn du dort draufstehst, ist es eigentlich auch nicht anders als in Tristach auf der Tratte. 2009 sangen Luciana und ich beim Neujahrskonzert in Lienz und in Toblach. Zurzeit habe ich einen Gastvertrag in der Oper Theatro Municipal Sao Paolo in Sao Paolo. Ich singe verschiedene Konzerte mit sakraler Musik oder auch ganz weltlich. So sangen Luciana und ich zum 80. Geburtstag des reichsten Mannes Brasiliens in Rio de Janeiro.

Meine Lieblingskomponisten sind Bach, Mozart und Schubert. Ich möchte mich besonders dem Liedersingen widmen, denn da liegt mehr Tiefe als in der Oper, wengleich jene auch die Emotionen rührt. Das Lied aber geht direkt ins Wesen. Und es ist auch ungleich einfacher, Lieder zu singen. Man lernt seine Sache, probt mit dem Pianisten und singt. In der Oper gibt's ein „Mords Tamtam“, was allerdings auch Spaß macht. Aber die Bilder kommen in den Liedern, das ist ganz intim.

**Koflkurier:** Hast du nie daran gedacht, auch Texte selber zu schreiben?



Norbert als Geronimo in der Oper „Il matrimonio segreto“ von Domenico Cimarosa



Norbert als Masetto in „Don Giovanni“ von Mozart, Theatro Municipal Sao Paulo

**Norbert:** Doch, im Gymnasium habe ich mich auch an Gedichten versucht. Das kommt mir beim Auswendiglernen von Liedern und Rollen sehr zugute. Es sind aber vor allem die Bilder, die vor meinem geistigen Auge vorbeiziehen, die meinen Gesang beeinflussen.

**Koflkurier:** Lieber Norbert, wir wünschen dir weiterhin beruflichen Erfolg und dir und deiner Familie viel Glück.

Burgl Kofler

# Mit kleinen Schritten und einem Lachen ins neue Kindergartenjahr!

Der Sommer ist vorbei ... ein neues Kindergartenjahr hat begonnen.

Gerne erinnern wir uns bestimmt an feine Erlebnisse und Begegnungen in den vergangenen Ferientagen zurück, doch auch das Wiedersehen mit Freunden im Kindergarten ist richtig toll. Viel Leben ist nun wiederum in den drei Gruppen des Kindergartens zu bemerken, von laut, mutig und mit schnellen Schritten, bis hin zu zaghaft, ängstlich und lieber vorsichtig reicht die Palette. Neueinsteiger begegnen schon erfahrenen Kindergartenkindern, Freundschaften werden neu geknüpft, Rollen sind

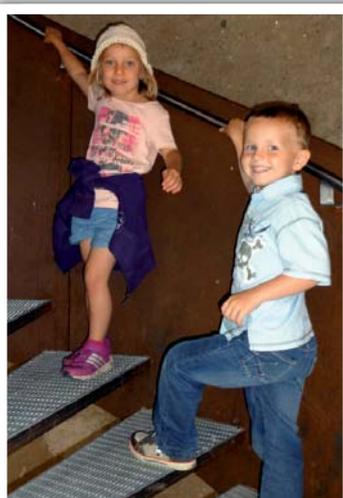
anders verteilt und wir Pädagoginnen bemühen uns, über all dem Geschehen mit klaren Strukturen und zugleich liebevoller Hand zu wachen.

So wird es wie immer einige Wochen dauern, bis wir eine Gemeinschaft werden, wo jeder seinen Platz zum Wohlfühlen findet. Doch Teil eines Großen zu sein macht stark, bringt eine Erweiterung des Bewusstseins, ergänzt fehlendes Wissen, bringt Erfahrungen in kleinen und größeren Gruppen und sich über- und unterordnen zu können, ist im gesamten Leben meist hilfreich.

Wir freuen uns auf ein buntes und breitgefächertes neues Kindergartenjahr wo auch wir Großen täglich dazulernen dürfen und die Arbeit mit den uns anvertrauten Schützlingen sehr verantwortungsvoll aber auch unheimlich bereichernd für uns ist.

Der Weg der kleinen Schritte wird uns durchs Jahr führen ... **denn schließlich haben ja auch Wolkenkratzer mal als Keller angefangen!**

*Sabine Hopfgartner,  
Kindergartenleiterin*



*Lola und Markus, zwei unserer Großen!*



*Lisa lacht dem neuen Kindergartenjahr entgegen!*



*Neues ausprobieren erfordert Konzentration!*



*Historische Augenblicke vor der alten Linde beim Schlossteich!*

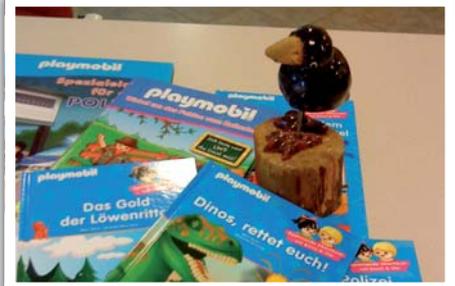
# „Lesepicknick-Premiere!“

Nachdem ich anfangen durfte, in unserer Bücherei mitzuarbeiten, kam mir die Idee des Lesepicknicks. Ich habe es immer genossen, meinen eigenen Kindern vorzulesen ... und mein Sohn liebt heute noch die „kleine Geschichte“ am Abend. Das Buch „Eine Kiste für den Bären“ von Saskia Hula war schnell als erste Picknick-Geschichte ausgewählt, da sie wie dafür geschaffen war, Kinder auch aktiv mitmachen zu lassen. Also wurden Einladungen in den Gruppenräumen des Kindergartens ausgehängt - an dieser Stelle ein großes **DANKESCHÖN** an Sabine, die uns super unterstützt hat! Überrascht und hocheifrig war ich über das große Interesse der Kinder. Es wollten so viele kommen, dass wir gleich zwei Termine gemacht haben. Also zogen wir am 16. und 17. Juni vollbepackt los. **DANKESCHÖN** auch an meinen Sohn und seine Freunde aus der 2. Klasse, die so brav Picknickdecken, Malsachen, Buch und allerlei andere Utensilien geschleppt haben! Sobald nach kurzem Fußmarsch unser Leseplatz erreicht, die Decke ausgebreitet war und jeder seinen Platz gefunden hatte, waren die Kinder ganz gespannt bei der Sache und schlüpfen mit Feuereifer in die Rollen von Dachs, Bär, Hase, Fuchs und Co., um die Geschichte mitzuspielen. In der



Geschichte befindet sich in der Kiste ein Frühjahrs-Frühstück für den Bären ... und die Kinder hatten allerhand Ideen, was denn nun in unserer Kiste sein könnte, denn die hatten wir natürlich mit. Statt „Kuscheltieren“ oder einem „Bären“ fanden die Kinder darin Kuchen, Brezen, Schnitten, Muffins, Erdbeeren und Säfte und stärkten sich, bevor sie dann noch jeder ein kleines Kunstwerk zur Geschichte malten, dank denen unser Lesewurm - er wohnt in der Bücherei und wurde von den Kindern auf den Namen „Ben“ getauft - nun schon ganz schön gewachsen ist. Zum Abschluss wurden unsere Bücherkisten in der Bücherei noch nach einem Vorlesebuch für zu Hause durchstöbert ... und schon war Abholzeit. Ein schönes Gefühl, die Kinder jetzt zu treffen und zu hören, dass sie sich an mich erinnern und: „Beim nächsten Mal komme ich wieder“. Nachdem ich mindestens genauso viel Spaß hatte wie die Kinder, findet im September „Lesepicknick Teil 2“ statt. Einladungen findet ihr wieder im Kindergarten - ein bisschen Zeit geben wir den Kindern aber vorher, um sich wieder von Ferien auf Kindergarten umzustellen. Ich freue mich auf jeden Fall jetzt schon auf Euch!

Daniela Küng



Neu für unsere Erstleser: RR und die neue Serie der **Playmobilgeschichten**



**Büchergeflüster** - Flohmarkt und Treffpunkt für Jung und Alt (... und Hund)



**Lesemeter** nun bunt und befüllt - ihr habt es geschafft und über 50 cm gelesen - toll!



**Regionaltagung** mit „hohem Besuch“ aus Innsbruck. Gäste: Büchereileute aus dem ganzen Bezirk (Foto li.), Frau Monika Heinzle (li.) vom Diözesanen Bibliotheksreferat und Frau Susanne Halhammer (re.) von der Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck.

# Ausflugsfahrten unserer Reisefreudigen

Im Juni und Juli konnten wieder zwei sehr beeindruckende Nachmittagsfahrten mit allen Tristachern, die Interesse zeigten, unternommen werden.

## Villgratental

Am 24. Juni führte uns die Fahrt in das schöne Villgratental. Der Wurzerhof im Winkeltal ist ein lebendiges Stück Vergangenheit in der Gegenwart. Ein Hof, der sich mit der Sammlung und Bewahrung von kultur- und kunsthistorischen Objekten beschäftigt.

Bei einer lehrreichen Führung durch den Besitzer, Hr. Josef Leiter, erfuhren wir vieles über nachhaltige Landwirtschaft, ein belebtes Museum sowie über eine liebevolle Heimatpflege, die hier gelebt wird.

Es ist der Fam. Leiter ein Anliegen, durch nachhaltiges Arbeiten und Denken Existenzen zu sichern und für sie und ihre Nachkommen ein Leben am Hof und vom Hof zu ermöglichen, sowie die Werte und Besonderheiten des Hofes zu erhalten und zu präsentieren und Tradition zu pflegen.



Lehrreiche Führung durch den Besitzer des Wurzerhofes, Herrn Josef Leiter



Wurzerkapelle



Mühle beim Wurzerhof



Säge



Machtkammer



Die Teilnehmer der Ausflugsfahrt zum Wurzerhof im Winkeltal

## Nationalparkzentrum

Als weiteres Saisonhighlight führte uns die Reise am 29. Juli außerhalb von Osttirol nach Mittersill ins Haus der Nationalparkwelten.

Eine Ausstellung zum Anfassern – einzigartige 1.800 m<sup>2</sup> alpine Erlebniswelt. Die Grundidee steht für Transformation der Landschaft: Wasser, Felsen und Gletscher. Ein Erlebnisbereich ist bereits die Sockelzone des Besucherzentrums. In insgesamt zehn Stationen werden die höchsten Gipfel Österreichs und seine Bewohner wie Steinböcke, Gämsen oder die Schneemaus erkundet und sind zum Greifen nahe.

Besonders beeindruckend zeigte sich die neue 360° Panoramawelt. Hier erlebten wir mit Hilfe modernster Technik ein einmaliges Natur- und Gipfelerlebnis aus unterschiedlichen Perspektiven.

Ein Highlight für uns alle war das 3D-Erlebniskino. Es macht das Unvorstellbare verständlich: Die Entstehung der Alpen und des Tauernfensters beim Crash der Kontinente - 250 Millionen Jahre in atemberaubenden 15 Minuten!

Vieles wurde uns noch in beeindruckender Weise erklärt, so z. B. das Erleben des Almsommers, das Getümmel unter Wasser im Bergbach, immense Naturgewalten in Form von Wasserfällen und Lawinen sowie Fotos und Fakten über die Gletscherwelt und die Veränderung unseres Klimas.



360° Panoramawelt



3D-Kino



Führung im Nationalparkhaus



Almsommer

Danke allen Tristachenerinnen und Tristachern, die reges Interesse an unserer schönen Heimat zeigen und uns immer wieder gerne auf unseren Ausflügen begleiten und somit einen beeindruckenden und anregenden Nachmittag unter Gleichgesinnten erleben.



Franz Gruber und Lydia Unterluggauer

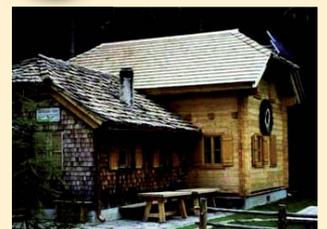


Alpine Erlebniswelt

## Halbtages-Ausflugsfahrten



**September:** **Alpenrautehütte** in den Lienzer Dolomiten mit Besichtigung der Chronik der Alpenraute. Auffahrt bis zur Dolomitenhütte, dann Wanderung zur Alpenrautehütte. Dienstag, **30. September 2014. Abfahrt um 13:30 Uhr** Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: 04852/63700 bis Do. 25. Sept. 2014. Fahrtkosten ca. € 12,- bis € 14,- (je nach Teilnehmerzahl). Kleine Jause in der Alpenrautehütte.



**Oktober:** Abschlussfahrt für 2014 zum **Wallfahrtsort Maria Luggau - Besichtigung der Basilika**. Dienstag, **28. Oktober 2014. Abfahrt um 13:30 Uhr** Gemeindeamt - Rückkehr ca. 18:00-18:30 Uhr. Anmeldung im Gemeindeamt: 04852/63700 bis Do. 23. Okt. 2014. Fahrtkosten ca. € 17,- bis € 19,- (je nach Teilnehmerzahl). Anschließend Einkehrmöglichkeit.



Auf zahlreiche Teilnahme freuen sich Franz Gruber und Lydia Unterluggauer.

## Verhalten von Weidetieren richtig einschätzen

Bei Begegnungen von Wanderern mit Almvieh ist eine gewisse Vorsicht geboten. Um gefährliche Situationen zu vermeiden, sollten einige Empfehlungen beachtet und wichtige Verhaltensweisen der Almtiere bekannt sein.

Rinderherden lassen sich anhand ihrer Zusammensetzung in drei Arten unterscheiden:

### Mutterkuhherde

Diese besteht aus Muttertieren und ihren Kälbern. Jungtiere sind neugierig, aber Achtung: Muttertiere verteidigen ihre Kälber (Schutzinstinkt!) impulsiv. Sind auch männliche erwachsene Tiere (Stiere) dabei, ist besondere Vorsicht geboten.

### Jungtierherde

Diese jüngeren Tiere sind vor allem übermütig, sehr bewegungsfreudig und neugierig. Beim Kontakt kann es rasch zu unkontrollierten Bewegungen kommen.

### Kuhherde

Sie besteht aus Kühen, welche regelmäßig gemolken werden. Ein enger Kontakt mit Menschen ist daher gegeben.

## Drohverhalten von Rindern

Im Falle einer Begegnung bleiben die meisten Rinder zu Beginn stehen und fixieren ihr Ziel. **Dabei heben und senken sie den Kopf, gehen etwas in die Knie und schnauben (= intensives Riechen, da Rinder relativ schlecht sehen).** Die Tiere gehen dann meist einige, oft langsame Schritte in Richtung ihres Zieles, bevor sie loslaufen.

## EMPFEHLUNGEN zur bestmöglichen Vermeidung von Konflikten

- Wenn es nicht unbedingt nötig ist, weidenden Tieren nicht zu nahe kommen und vor allem **Kälber weder streicheln noch füttern!** Die Tiere könnten beim nächsten Wanderer gereizt sein und Missverständnisse auslösen, sodass sich dieser bedroht fühlt.
- Zeigt eine Herde Unruhe oder werden Wanderer bereits von Tieren fixiert, **unbedingt Abstand halten!** Lieber einen Umweg in Kauf nehmen!
- Halten Sie Ihren Hund an der Leine und verhindern Sie, dass dieser der Herde zu nahe kommt oder diese jagen will. Hunde gleichen potenziellen Feinden, insbesondere von Jungtieren, und werden daher oft gerade von Muttertieren angegriffen. **Leinen Sie Ihren Hund dann ab, wenn ein Angriff eines Rindes abzusehen ist.** Im Gegensatz zum Menschen sind Hunde schnell genug, um Angriffen auszuweichen. Dadurch wird auch vom Hundehalter abgelenkt, sodass dieser den Gefahrenbereich verlassen kann!
- Kommt es trotzdem zu gefährlichen Situationen: Bewahren Sie Ruhe und laufen Sie nicht davon! Versetzen Sie dem Rind **im absoluten Notfall** mit dem Stock einen gezielten Schlag auf die Nase. Andernfalls gehen Sie langsam und stetig aus der Gefahrenzone, ohne den Tieren den Rücken zuzukehren. Das ist der einzig richtige Weg, mit einer gefährlichen Begegnung umzugehen.

## Eine Alm ist kein Streichelzoo!

Ein Ratgeber für das richtige Verhalten bei Begegnungen mit Weidetieren



# Für das Queren von Viehweiden beachten Sie bitte folgende Empfehlungen:



„Eine Alm ist ein Wirtschaftsraum, kein Streichelzoo. Wanderer sollten sich vorher über das Verhalten von Weidetieren informieren.“

Ing. Josef Hechenberger,  
PRÄSIDENT LK TIROL



„Beim Überqueren von offenen Weiden mit Hunden ist immer Vorsicht geboten. Das war immer schon so.“

Dr. Josef Kössler,  
LANDESVETERINÄRDIREKTOR



„Wandern ist die mit Abstand beliebteste Aktivität unserer Gäste in Tirol. Dabei ist es allerdings wichtig, auf den markierten Wegen zu bleiben.“

Josef Margreiter,  
GESCHÄFTSFÜHRER TIROL WERBUNG

## Offene Weideflächen mit Hunden umgehen!

Impressum  
Verleger und Herausgeber: LK Tirol, Büro Präsident Ing. Josef Hechenberger  
Für den Inhalt verantwortlich: Barbara Schießling, BA | Gestaltung und Satz: prologo advertising gmbh | Alle Brixnerstraße 1, 6020 Innsbruck.

**Wanderwege auf Weiden nicht verlassen!**

**Hunde unter Kontrolle halten und an der Leine führen!**

**Ruhig und unauffällig in Distanz (20-50m) an den Tieren vorbeigehen!**

**Drohgebärden der Tiere beobachten: Senken des Kopfes, scharren, brüllen, schnauben.**

**Tiere in Ruhe lassen und nicht berühren. Kälber auf keinen Fall streicheln!**

**Die Tiere nicht erschrecken und ihnen nicht direkt in die Augen sehen!**

**Bei Herannahen der Tiere: ruhig bleiben, nicht den Rücken zukehren und die Weide langsam verlassen!**

**Leinen Sie den Hund sofort ab, wenn ein Angriff eines Tieres abzusehen ist.**

**Nicht mit dem Stock herumfuchteln. Im absoluten Notfall einen gezielten Schlag auf die Nase des Rindes versetzen!**



Vor 50 Jahren wurde Innsbruck (Tirol bis zum Ziller) zur Diözese erhoben. Aus diesem Anlass fand im Juli eine große Sternwallfahrt nach Innsbruck zum Dom St. Jakob statt. Die größte Gruppe kam aus Osttirol. 100 Frauen und Männer, die jüngste Teilnehmerin war 12, der älteste Pilger 86 Jahre alt, machten sich mit Dekan Bernhard Kranebitter am 20. Juli auf den langen, beschwerlichen Weg über die Berge. 20 weitere Personen stießen in Hintertux zur Gruppe. Es wurde für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer trotz des unbeständigen Wetters zu einem unvergesslichen Erlebnis. Es galt ca. 140 km und fast 4800 Höhenmeter zu überwinden. Die Route führte von

- ▶ St. Jakob (Seebachalm) über das Klammloch ins Raintal
- ▶ über die Ochsenlenke nach Prettau
- ▶ über das Hundskelchloch nach Häusling im Zillertal
- ▶ von Mayerhofen nach Hintertux,
- ▶ von Hintertux über das Tuxerjoch durch das Schmirntal nach Steinach
- ▶ über den Wallfahrtsort Maria Waldrast nach Fulpmes, bzw. Mieders und schließlich am 6.Tag über den Bischof Stecher Weg nach Innsbruck.

Zum Abschluss feierten alle Pilgerinnen und Pilger gemeinsam mit Bischof Manfred Scheuer und Generalvikar Jakob Bürgler den Patroziniumsgottesdienst im Dom, eine erhebende Feier. Aus den anderen Dekanaten und aus Südtirol hatten sich noch ca. 600 Wallfahrerinnen und Wallfahrer teils zu Fuß, teils per Fahrrad eingefunden.

Das Bildungshaus Osttirol war für die Organisation verantwortlich und

hatte vorbildlich für Quartiere und den Bustransfer gesorgt. Die Bergretter Osttirol war in großartiger Weise behilflich: sie stellte zwei Bergretter für die Begleitung ab und unterstützte beim Gepäcktransport. Unterwegs wurden die Pilgerinnen und Pilger mehrmals überrascht: am Klammloch spielte ein Defregger Bub mit dem Akkordeon, in Hintertux war ein geselliges Beisammensein organisiert, nach dem Abstieg vom Tuxer Joch gab es, von einer Mitpilgerin vorbereitet, Krapfen, Kaffee und Kuchen, die Wirtin von Kasern servierte Getränke und in Mutters schenkte der Pfarrgemeinderat Kaffee aus.

Pilgern ist mehr als Beten mit den Füßen. Davon konnten sich alle überzeugen. Das Morgenlob, der geistige Impuls für den Tag und täglich eine Hl. Messe machten diese Wanderung zu einem echten Pilgererlebnis.

*Burgi Kofler*



*V.l.: Edith Koller, Sepp Klocker, Burgi Kofler, Renate Ortner, Lydia Unterlugauer und Edi Ortner*



*Den Pilgern ist jedes Wetter recht!*

# Landjugend Tristach

## Kassier feierte Hochzeit

Am 3. Mai 2014 gaben sich unser Kassier, Daniel Walder und dessen Freundin Virginia (geb. Gütl) das Ja-Wort. Geheiratet wurde in der Pfarrkirche Tristach. Getraut wurde das Paar von Pfarrer Cons. Josef Indrist. Im Anschluss an die Messe überraschte die Landjugend das Paar mit einer Klausur vor der Kirche. Dabei war die Aufgabe des Paares, Kleingeld aus einem Glas in einer vorgegebenen Zeit zu zählen. Gegessen und gefeiert wurde nachher in der Dorfstube Tristach. Die Landjugend Tristach gratuliert ihrem Kassier abermals recht herzlich zur Hochzeit.



Kassier Daniel Walder ehelichte seine Virginia am 3. Mai 2014 in Tristach

## Umzug der Landjugend

Am 1. Juni 2014 fand in Lienz der Umzug der Landjugend unter dem Motto „Woher bist du“ statt. Der Umzug startete um 11:45 Uhr am Bahnhof. Die Teilnehmer und ihre Umzugswagen durchquerten dabei das Stadtzentrum. Die Auflösung der Veranstaltung und der Frühschoppen fanden bei der RGO-Arena statt. Die geschmückten Wagen mussten per Hand oder von einem Pferd gezogen werden. Vorbereitet wurde alles bei Wutzer zu Hause, der auch das Ross und den Wagen zur Verfügung stellte. Die Landjugend bedankt sich bei der Familie Amort und bei allen anderen Helfern für die Hilfsbereitschaft.

Patrick Blasisker,  
Schriftführer



Der Umzug führte auch über den Hauptplatz von Lienz



## Neuwahlen

Am 19.9.2014 um 20:00 Uhr lädt die Landjugend alle 14-35-jährigen Interessenten zu den diesjährigen Neuwahlen in den kleinen Gemeindegemeinschaftsraum ein. Dabei werden die Obleute und der Ausschuss der Periode 2014-2017 gewählt.



Vorbereitung des Umzugswagens beim Wutzer

# 50-jähriges Priesterjubiläum

Eine besondere kirchliche Feier stand am 6. Juli in Tristach an. Der gebürtige Tristacher, Pfarrer Cons. Alois Oberhuber, feierte in seiner Heimatgemeinde sein Goldenes Priesterjubiläum.

Vor 50 Jahren hatte der Jubilar in der Pfarrkirche Tristach seine erste Messe als Neupriester gefeiert. Wie schon damals stimmten am Vorabend des Jubiläums Bergfeuer am Rauchkofel auf das Priesterfest ein. Der Wettergott hatte in diesem heuer sehr verregneten Sommer ein Einsehen. Bei strahlendem Sonnenschein geleitete die Musikkapelle Tristach den Jubilar, den Primizprediger von damals, Msgr. Dr. Peter Webhofer, und die Ehrengäste vom Widum zur Pfarrkirche. Am Kirchenportal trug Maria Oberhuber (8), die Großnichte des Jubilars, ein Gedicht vor und überreichte einen Blumenstrauß. Begleitet von feierlichem Orgelspiel zog man anschließend in die festlich geschmückte Dorfkirche ein. Die aus Blüten geformte Zahl 50, ein Kelchmotiv und weitere Blumengestecke schmückten den Hoch- und den Volksaltar. Orgel, Kirchenchor und Kirchenbläser sorgten musikalisch für einen festlichen Rahmen. Pfarrgemeinderatsobfrau Monika Draschl und Bgm. Ing. Mag. Markus Einbauer hießen Cons. Alois Oberhuber offiziell willkommen. Eingebaut in die Grußworte war auch der Lebensweg des Jubilars.

Pfarrer Alois Oberhuber wurde 1940 als letztes von vier Kindern geboren. Seinen Vater kannte er kaum, da dieser vier Jahre später im Partisanenkrieg in Jugoslawien fiel. Der junge Bub verspürte sehr früh den Wunsch, Priester zu werden. Nach der Matura am Paulinum in Schwaz studierte er Theologie und wurde 1964 vom damaligen Diözesanbischof Dr.

Paulus Rusch zum Priester geweiht. Von 1964 bis 1970 war Oberhuber dann Kooperator in Telfs, dann bis 1979 Vikar an der Dompfarre St. Jakob in Innsbruck. Dann übernahm er die Pfarre zur Heiligen Familie Wilten-West. Seit dem Jahr 2000 ist er Stadtpfarrer von Imst. Dort wurde er vor vier Jahren aufgrund seiner zahlreichen Verdienste zum Ehrenbürger ernannt.

Gemeinsam mit Msgr. Dr. Peter Webhofer, viele Jahre Domkapellmeister in Innsbruck, zelebrierte Cons. Alois Oberhuber dann den Festgottesdienst. Ortspfarrer Cons. Josef Indrist war wegen Erkrankung leider verhindert. In seiner Predigt brachte der Jubilar auch zum Ausdruck, dass er die Entscheidung, Priester zu werden, nie bereut habe und glücklich über seine einstige Lebensentscheidung, Gott zu dienen, sei.

Nach dem Festgottesdienst wurde der Jubilar unter den Klängen der Musikkapelle zum Pavillon geleitet. Dort stieß auch der Lienzer Dekan Mag. Bernhard Kranebitter, der vorher einen anderen Termin wahrnehmen musste, zu den Festgästen. Während der Agape gab es viele persönliche Gratulationen und Wunschworte. Der Jubilar durfte sich auch über einige Geschenke freuen – unter anderem über einen Reisegutschein der Gemeinde.

Im Anschluss an die Agape nahmen die Ehrengäste das Festmahl in der Dorfstube Tristach zu sich. Eine Woche zuvor hatte Cons. Alois Oberhuber in der Stadtpfarre Imst sein Goldenes Priesterjubiläum gefeiert.

*Norbert Oberhuber*



*Großnichte Maria Oberhuber trug ein Gedicht vor und überreichte einen Blumenstrauß*



*Glückwünsche von Vertretern des Pfarrgemeinderates*



*Mitkonzelebrant Msgr. Dr. Peter Webhofer (re.)*

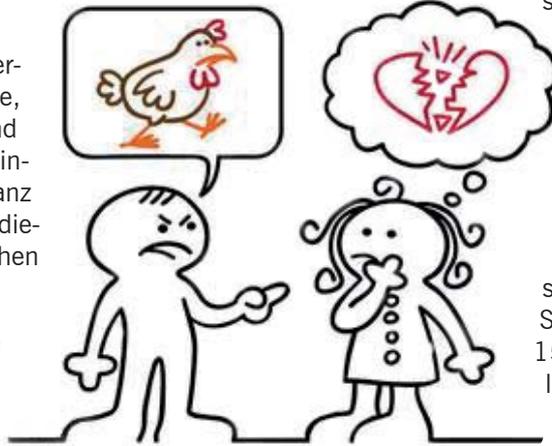
# Wir kommen wieder, keine Frage ...



Mit diesen Worten endete der Kurzbericht des Schattseitner Theatervereines in der letzten Ausgabe des Koflkuriers. Und was soll ich sagen, wir haben Wort gehalten.

Gerhard, Ingrid, Hansjörg, Berta, Thres, Margret, Monika, Sabine, Michl, Friedl, Peter, Bernhard und Gerhard Payer, sowie Gerda, Gerlinde, Sepp, Roman, Alexander und Franz freuen sich unheimlich, euch mit diesen Zeilen eine Einladung aussprechen zu dürfen.

Im Stück „DER EHESTREIK“ ein Lustspiel in 3 Akten von Julius Pohl herrscht anfangs traute Harmonie und fröhliche Eintracht bei dem jungen Paar Pepi und Joggel, genauso wie zwischen Joggels Eltern Annamirl und Bartl. Doch schnell ändert sich dies, als die Frauen merken, dass eine neue Bedienung im Dorfgasthaus für die allzu häufigen Wirtshausbesuche ihrer Männer verantwortlich sein könnte. Die Kellnerin Hanni soll der tiefere Grund dafür sein, dass die Männer des Ortes ihr Bier nicht mehr gerne zu Hau-



se trinken. Die Bürgermeisterin des Ortes bringt eine Resolution in Umlauf, mit der die neue Bedienung ihrer Stellung enthoben werden sollte. Auch Pepi und Annamirl sehen die nächtlichen Wirtshausbesuche ihrer Männer mit anderen Augen. Eifersüchtig versucht Pepi ihren Joggel daheim zu halten, leider erreicht sie damit das Gegenteil. Nun müssen sich die Frauen des Ortes eine neue Strategie überlegen: Ehestreik!!!

Die Aufführungstermine für dieses Stück sind Freitag, der 7.11.2014, Samstag, der 8.11.2014, Samstag, der 15.11.2014 jeweils um 20:00 Uhr sowie letztmalig am Sonntag, dem 16.11.2014 um 15:00 Uhr.

Wir hoffen sehr, dass ihr - unser treues Theaterpublikum aus nah und fern - uns auch diesmal wieder mit eurem Kommen unterstützt. Wir bemühen uns um Unterhaltung und euer Beifall wäre uns Lohn und Anerkennung für unser Tun.

*Sabine Hopfgartner,  
Schriftführerin Theaterverein*

**Vermessungskanzlei**  
**Dipl. Ing. Rudolf Neumayr**

9900 Lienz · Albin-Egger-Straße 10  
Telefon +43 (0)4852 68568 · Fax -17  
neumayr@zt-gis.at · www.zt-gis.at

Mit dem Einsatz neuester Technologien und 12 bestens ausgebildeten Mitarbeitern sorgen wir für eine rasche Bearbeitung – von der Felddaufnahme über den digitalen Plan bis hin zum Informationssystem.

## Was ist los im Tristacher Jugendtreff?

„Da Summer is umma“, und auch die Sommerpause im Jugendtreff – **wir haben wieder auf**. Wie gewohnt haben wir jeden Monat die ersten drei Freitage offen, immer von 18:00 bis 21:00 Uhr. Vielleicht schaffen wir es, dieses Jahr wieder was Neues auf die Beine zu stellen; vielleicht einen Schminke-Workshop für die Mädels oder einfach einen Filmeabend für alle. Vorschläge sind immer willkommen – was würdet ihr gerne machen, oder welchen Film würdet ihr gerne sehen?

Was haltet ihr von diesem Logo? ► Wir haben ja noch immer kein offizielles Markenzeichen; wer seine künstlerische Ader ausleben möchte, der könnte sich hier verewigen. Und wenn ihr wen wisst, der gerne beim Jugendtreffteam mitmachen würde, oder du selber Interesse daran hast, dann melde dich – eine Menge Spaß erwartet dich. Auf alle Fälle freut sich das Jugendtreffteam auf seine Stammkunden, und auch auf neue Gesichter – als Gäste, und vielleicht auch im Team. **Man sieht sich demnächst ...**



*Franz Zoier*

# Ministrantenlager

11. bis 16. August 2014

Mit 18 Kindern und 3 Betreuern sind wir nach Italien, ins SOS Kinderdorfcamp nach Caldonazzo gefahren. Untergebracht waren wir im Zeltlager des Camps, direkt am Caldonazzo See. Das Areal bot uns viele Möglichkeiten zum Spielen: Beachvolleyballplatz, Fußballplatz, einen Privatstrand mit einer Rutsche und wir hatten auch einen eigenen Tischtennistisch, der viel genutzt wurde.

**Montag, 11. August - „Anreise“:** Verabschiedet wurden wir um 8:00 Uhr von vielen Eltern und unserem Herrn Pfarrer. Nach dem Reisesegen im Bus ging es in Richtung Italien los. Wir fuhren mit der Fa. Bundschuh und dem Chauffeur Helmhart über Südtirol nach Caldonazzo. Nach ca. 3 Std. Fahrtzeit, verbunden mit einer Fahrtpause, in der es eine gute Jause, gesponsert von der Fa. Joast, gab, erreichten wir in guter Stimmung unser Ziel.

Die Kinder konnten es kaum erwarten, endlich unser „Dorf Tristach“ in Beschlag zu nehmen. Mit Sack und Pack ging es durchs ganze Camp, bis wir endlich vor den Zelten standen. Schnell waren sich die Kinder einig, wer mit wem sich welches Zelt teilte. Da es sehr heiß war, stürmten wir dann gleich nach dem Mittagessen den Strand, der sehr gut von vielen Bademeistern bewacht wurde. Nach der Abkühlung ging es wieder in unser „Dorf Tristach“, es wurde alles ausgepackt und die Kinder machten es sich in den Zelten bequem. Danach gab es eine Lagerführung. Die Jungs nahmen anschließend gleich den Fußballplatz, der hinter unserem Zeltplatz war, in Beschlag. Um 18:00 Uhr gab es Abendessen. Danach wurden noch für die Woche der Küchendienst eingeteilt und die Lagerreporter bestimmt.

Um 22:00 Uhr war Bett- oder besser gesagt „Zeltruhe“. Natürlich ist der erste Abend für alle Kinder etwas aufregend und so hat es noch etwas gedauert, bis wirklich alle Kinder geschlafen haben.

**Dienstag, 12. August:** Weckdienst war um 7:30 Uhr und das Frühstück um 8:00 Uhr. Nachdem alle gestärkt waren gab es dann jeden Morgen Zeltkontrolle. Die Kinder wurden bei einem aufgeräumten Zelt mit einem „Gutile“ belohnt (Es haben jeden Tag alle Kinder was Gutes bekommen ☺).

einem Baum aufgehängten Tuch, verschiedene Kunststücke machen.

Es gab immer um 12:00 Uhr Mittagessen und um 18:00 Uhr das Abendessen. An diesem Abend aber machten wir uns auf nach Caldonazzo um uns eine Pizza, welche uns sehr gut geschmeckt hat, zu genehmigen. Danach gab es noch ein Eis und besser Laune spazierten wir wieder heim in unser Dorf. Es zog dann ein Gewitter auf, aber wir machten es uns noch bis zum Schlafengehen im Gemeinschaftszelt mit Spielen gemütlich. Brav waren unsere Kinder dann alle um 22:45 Uhr in ihren Zelten.



**Mittwoch, 13. August:**

Der Tag verlief ähnlich wie am Dienstag mit Sport und Spiel. Dazu wurde eifrig an unseren Mini-T-Shirts gebastelt. Der Hit war das Anfertigen der Armbändchen „loom bands“. Nicht nur die Mädchen waren mit viel Spaß bei der Sache, sondern auch die Jungs nahmen dieses Angebot begeistert an.

Am Vormittag gab es vom Camp aus eine Schnitzeljagd, die den Kindern sehr viel Spaß machte. Leider fing es zu Mittag kräftig zu regnen an und der Regen verwandelte unseren Zeltplatz in eine Schlammwiese. Da unsere Kids ja ziemlich erfinderisch und nicht aus Zucker waren, gab es bei strömendem Regen, nur mit Badehose bekleidet, eine Schlammfußballschlacht an der sich auch zwei waghalsige Mädchen beteiligten. Das war wirklich sehenswert und für die Kinder sehr lustig!

Der Tag stand unter dem Motto „Sport und Spiel“. Heiß umkämpfte Beachvolleyball-Matches wechselten sich mit Schwimmen, Fußballspielen, Tischtennis spielen, basteln und Ansichtskarten schreiben ab. Auch haben wir eine Olympiade vorbereitet, die sich über die ganze Lagerzeit spannte. Es gab im Camp auch noch an diesem Tag Workshops, an denen sich unsere Kinder beteiligen konnten. Verschiedene Themen wurden angeboten: Zirkus, Musik, Kreativ. Der Hit bei einigen Minis war aber das „Vertikal Tuch“. Mit Kraft und Koordination konnte man mit einem, an

Am Abend hörte es auch zu regnen auf, und so spazierten wir alle zusammen wieder nach Caldonazzo. Nach einem guten Eis gab es eine Kinder-Tanz-Party am Gemeindeplatz. Anfänglich

wurde nur geschaut und zwei mutige Mädels begaben sich auf das Tanzparkett. Doch nach und nach fanden sich immer mehr von den Kindern ein und zum Schluss tanzten sogar Karin und ich einen schwungvollen Rock`n Roll mit. So klang auch dieser Tag mit vielen schönen Erlebnissen aus.

**Donnerstag, 14. August:** Wieder regnete es und die Wiese vor unseren Zelten wurde immer aufgeweichter – aber das machte uns nichts aus. Im Gemeinschaftszelt wurde viel gebastelt und gespielt, im Tischtenniszelt gab es heiße Duelle und die Olympiade ging auch weiter. Von Langeweile oder Lagerkoller keine Spur. Auch unsere Lagerreporter waren fleißig im Einsatz. Am Abend spazierten wir am See entlang und zum Abschluss gab es ein großes Feuerwerk, welches wir uns natürlich anschauten.

**Freitag, 15. August:** Der Höhepunkt für uns – wir fuhren ins Gardaland! Aufgeteilt in 3 Gruppen und bekleidet mit unseren selbstgebastelten Mini-T-Shirts stürmten wir den Vergnügungspark. Jeder kam auf seine Kosten, ob in der wildesten Achterbahn oder im spannenden 4D-Kino. Jedenfalls verging für alle die Zeit viel zu schnell. Müde aber sehr glücklich fuhren wir wieder ins Camp

zurück. Nach dem Abendessen sangen und spielten die Mädchen uns noch ein schönes Lied vor und auch die Siegerehrung der Olympiade durfte nicht fehlen. So ging wieder ein schöner Tag zu Ende.

**Samstag, 16. August - „Die Heimreise“:** Nach dem Frühstück wurde in den Zelten fleißig gepackt – heute ging es nach Hause. Vor dem Mittagessen haben wir noch eine Dankandacht gefeiert. Um 14:00 Uhr waren alle Kinder samt Betreuern wieder in Richtung Osttirol unterwegs.

Ein Dankeschön an alle Kinder, die sehr brav waren und mit denen es sehr lustig war. Ein Dankeschön den Betreuern Karin Thum-Zoier und Stefan Sumerauer! Ein Dankeschön auch unserem Herrn Pfarrer Cons. Josef Indrist, der Gemeinde Tristach, dem JUFF, der Raiffeisen Landesbank Lienz, der BTV Lienz, Hypo Tirol Bank, Adeg Markt Tristacher Str., Fa. Joast und Interspar Debant für die großzügige Unterstützung für das Mini-Lager.

Wir haben wunderschöne Tage verbracht und sehen uns hoffentlich wieder beim nächsten Ministrantenlager 2016!

*Daniela Ortner*



# Unsere Verstorbenen

## Rosa Steiner, geb. Grißmann, † 27.4.2014

Rosa Steiner wurde am 15.7.1926 in Wennis bei Imst in Nordtirol als eines von 12 Kindern geboren. Als sie 9 Jahre alt war, zog die Familie Grißmann nach Dölsach, wo Rosa ihre Jugendzeit verbrachte. Sie arbeitete während des 2. Weltkrieges als Kindergärtnerin bei der Villa Monte in Lienz. Nach Kriegsende gab es für sie leider nicht mehr die Möglichkeit, dort diesen Beruf, den sie über alles liebte, auszuüben.

Rosa heiratete und gründete sozusagen ihren eigenen Kindergarten, indem sie 8 Kinder auf die Welt brachte. Dies war auch ihr ganzer Lebensinhalt.

Aus gegebenem Anlass übernahm sie zur Gänze die Verantwortung und Erziehung für ihre Kinder und schaffte es, trotz widriger Umstände und vor allem sehr eingeschränkter finanzieller Mittel, alle ihre Kinder zu rechtschaffenen Erwachsenen aufzuziehen.

Sie schaffte es sogar ein Haus zu bauen, wobei ihr der damalige Pfarrer Sternbach in der nach ihm benannten Sternbachstraße zu einem günstigen Baugrund verhalf. Sie zog mit ihrem Mann und ihren Kindern vom damaligen „Enderdorf“, am Fuße des Seebachls – dort, wo heute alle Häuser aufgrund der in den 60er-Jahren abgegangenen Muren abgerissen wurden - ins sogenannte „Neudorf“, in der Nähe der Drau.

Rosa arbeitete von früh bis spät, um ihren Kindern eine gute Mutter zu sein. Sie war immer sehr stolz auf ihre Kinder, die ihr auch sehr viel Freude und Glück bescherten. Auch ihren Ehemann pflegte sie die letzten Jahre seines Lebens zu Hause.



Leider wurde Rosa im Februar 2014 mit einer unheilbaren Krankheit konfrontiert, die sie mit viel Geduld und Fassung bis zu ihrem Lebensende am 12. Juli 2014 ertrug.

Es war ihr vergönnt, im Kreise der Familie zu Hause bei einem ihrer Söhne zu sterben.

Die Trauerfeier für Rosa Steiner fand am Montag, 17. Juli 2014 in der Pfarrkirche Tristach statt. Die große Anteilnahme der Angehörigen, Verwandten und Gemeindemitglieder zeugt davon, dass Rosa Steiner von sehr vielen Menschen als lebenslustige, großzügige und herzengute Frau geliebt und geschätzt wurde.

## Franz Unterluggauer, vlg. Müller Franz, † 23.7.2014

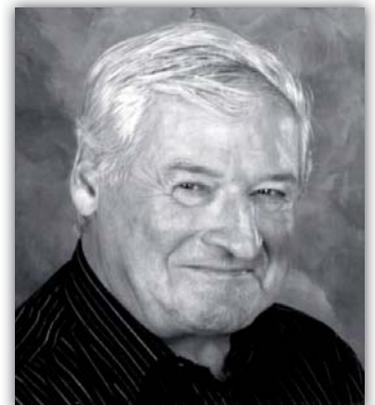
Franz Unterluggauer wurde am 12.1.1947 als ältester Sohn von Franz und Hilda Unterluggauer in Tristach geboren.

Am Müllerhof wuchs er mit seinen sieben Schwestern und einem Bruder auf. Er besuchte acht Jahre die Volksschule in Tristach und anschließend absolvierte er zwei Jahre die Landwirtschaftliche Lehranstalt Lienz.

Ein einschneidendes Erlebnis in seinem Leben war das Hochwasser, wo die Familie das „Hoamatl“ verlassen musste. Zu dieser Zeit lernte er seine Frau Hedwig, geb. Metersberger, kennen und lieben. Mit ihr schloss er im Oktober 1972 den Bund fürs Leben. Aus der Ehe stammen die Kinder Claudia, Markus, Barbara, Matthias und Bernhard, wobei Markus leider schon im Alter von 26 Jahren durch ein schweres Unglück aus dem Leben gerissen wurde. Neben der vielen Arbeit am Hof nahm Franz sich sonntags die Zeit, mit seiner Familie Ausflüge zum Tristacher See oder dergleichen zu machen.

Eine große Leidenschaft von Franz war die Feuerwehr, wo er ca. 30 Jahre als Fähnrich diente. Bei manchen Aus-

rückungen wartete Hedwig vergeblich mit dem Mittagessen auf ihn. Durch seine Geselligkeit war Franz im gesamten Bezirk bekannt. In seinen letzten Jahren sah man ihn seine Runden mit dem E-Bike flitzen, wobei er jedoch nie die Zeit übersah, und pünktlich zur Stallzeit zu Hause war. Man konnte sich auf ihn verlassen, und er half auch im Dorf bei gewissen Erntearbeiten aus. Seine sieben Enkelkinder bereicherten sein Leben und schenkten ihm viel Freude. Ein großer Schicksalsschlag für ihn war, als seine Frau Hedwig vor 3 Jahren verstarb. Diesen Verlust konnte er nie richtig verkraften.



Im diesjährigen April erhielt er die Diagnose seiner schweren Krankheit, an deren Folgen er am 23. Juli 2014 in der Früh friedlich einschlief und endlich zu seiner Hedwig heimkehren konnte.

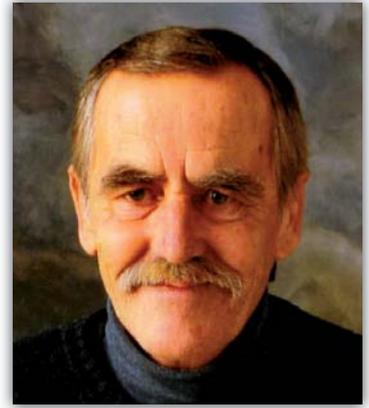
## Johann Senfter, † 3.8.2014

Johann Senfter wurde am 28.1.1950 als fünftes von sechs Kindern in Lienz geboren, wo er auch die Volks- und Hauptschule besuchte.

Schon früh interessierte es ihn, sich beruflich in der Baubranche zu etablieren. Er begann zwar eine Tischlerlehre, welche er aber aus gesundheitlichen Gründen abbrechen musste, doch bei der Fa. Sapinski wurde ihm schließlich eine Lehre als Maurer ermöglicht, welche er bravourös absolvierte. Nachdem er den Wehrdienst abgeleistet hatte, bot sich ihm die Möglichkeit, seine Fähigkeiten als Maurervorarbeiter bei der Fa. Mayreder Bau GmbH in Nordtirol unter Beweis zu stellen. Nachdem er vorerst auf zahlreichen Hochbaustellen im Einsatz war, wurde er aufgrund seiner Flexibilität vermehrt auch auf Kanal- und Tiefbaustellen in Nord- und Osttirol eingesetzt. Nach über 35 Jahren (zuletzt bei der Fa. ALPINE Bau GmbH) trat er 2010 seine verdiente Pension an.

Obwohl er arbeitsbedingt die meiste Zeit nur im Urlaub oder an den Wochenenden zuhause war, hat er wohl bei einem dieser Heimataufenthalte seine Frau Sieglinde Holzer kennengelernt. Die beiden heirateten am 4. August 1973 nachdem ein Jahr zuvor ihr Sohn Mario zur Welt gekommen war. Im Jahr 1977 folgte die Geburt seines zweiten Sohnes Michael. Am 26. Dezember 2003 musste Hans einen äußerst schweren Schicksalsschlag hinnehmen. An diesem Tag verstarb seine Frau Sieglinde im Alter von nur 51 Jahren.

Im Jahr 2002 erfolgte die Hochzeit seines älteren Sohnes Mario mit Martina. Aus dieser Ehe stammen sein Enkelsohn Dominik (2004) und seine Enkeltochter Leonie (2007). Hans war ein leidenschaftlicher Opa. Gerne beaufsichtigte er die Enkelkinder und begleitete sie zur Schule und zum Kindergarten.



Seine Freizeit verbrachte er besonders gern im Wald beim Schwammerlsuchen und mit seinem Hund „Jack“, für den er über 12 Jahre gesorgt hat und der ihn nun wohl auch sehr vermissen wird. Die beiden waren ein unzertrennliches Gespann und durch ihre gemeinsamen Spaziergänge weitum bekannt. Besonders stolz war er aber auch auf seine über 25 Jahre alte Vespa, mit der er, sobald er sie in Betrieb nahm, öfters neidvolle Blicke auf sich zog.

Vor ca. 2 Monaten wurde bei ihm eine schwere Krankheit diagnostiziert. Am Sonntag, dem 3. August 2014 hat Hans im Alter von 64 Jahren den Kampf gegen diese Krankheit verloren. Er wird uns fehlen, aber in unserer Erinnerung weiterleben.

## Arzneibuch

Die Familie Ortner, Frießlmair, ist im Besitz einer bibliophilen Rarität, einem Arzneibuch aus dem Jahre 1709. Dieses Werk gibt Einblick in Methoden der Heilkunde vor 300 Jahren, die vor allem von Badern und Kräuterkundigen am Land angewendet wurden. Der Koflkurier bringt in loser Folge Auszüge aus diesem Werk zur Erheiterung und auch zur Erschütterung. Dieses Mal eine eher harmlose und vielleicht auch wirksame Behandlung von Kröpfen.

**Übersetzung:** „Ein bewährtes Kropfpulver. Erstlich nimmt man Kropfschwamm\* und tut solchen in einen glasierten Topf, deckt mit einem Deckel zu und vermacht den Deckel um und um mit Teig, dass kein Rauch heraus kann, setze den Topf in eine heiße Asche oder Backofen und lass es so lange stehen, dass der Schwamm zu schönen Pulver wird, lass denselben kühl werden, nimm ihn alsdann heraus und mach ihn zu Pulver. Danach

N.2

### Ein bewehrtes Kropffpulver

Erstlich nimmt man Kropffschwamm/und thut solchen in ein glasirten Topff/ deckts mit einem deckel zu/ und vermacht den deckel um und um mit teig / daß kein rauch heraus kan / setz den topff in eine heisse asche oder backofen/ und laß es also stehen/ daß der schwamm zu schönen pulver wird/ laß denselben kühl werden/ nimm ihn alsdann heraus/und mach ihn zu pulver / darnach nimm kropffstein aus der apotheken / und fischein / so die goldschmiede zum formen brauchen / machs auch zu pulver / nimm eines so viel als deß andern / und misch es untereinander ab / darnach nimm man spiritus salis, oder zu nennen saltz-geist / und mischt etlich tropffen darunter/ doch nicht gar viel/ es ist scharff/ wann mann will/ kan man zucker darunter nehmen/ oder mischen/ daß es lieblicher zu nehmen ist / vermisch es wohl uneinander / und nimm im abnehmenden mond zu morgens 3 messerspißen voll/ 3 stunden darauff gefast/ zu nachts 1 stund nach dem essen auch 3 messerspiß / das pulver muß man im abnehmenden monden brauchen.

nimm Kropfstein aus der Apotheke und Fischbein, so die Goldschmiede zum Formen brauchen, mache es auch zu Pulver, nimm eines gleich viel wie vom andern und mische es untereinander ab, danach nimm man spiritus salis, Salzgeist, und mischt etliche Tropfen darunter, doch nicht gar zu viel, es ist scharf, wenn man will, kann man Zucker darunter mischen, dass es lieblicher zu nehmen ist, vermisch

es wohl untereinander nimm bei abnehmenden Mond zu morgens drei Messerspitzen voll, und drei Stunden darauf gefast (fasten?), zu nachts eine Stunde nach dem Essen auch drei Messerspitzen. Das Pulver muss man bei abnehmenden Monde brauchen.“

\*Kropfschwamm=Abfälle des Meeresschwammes, jodhaltig.

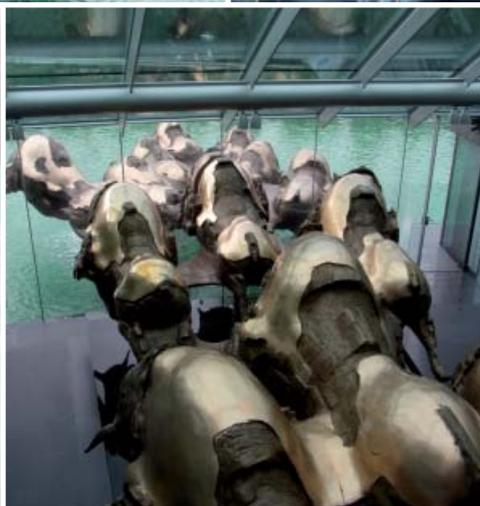
# Ein Musik-Sommer voller Energie!



## Exklusiv-Besuch bei Red Bull

Als äußerst erlebnis- und überraschungsreich sollte sich nach einem probenintensiven Frühjahr ein Ausflug ins Salzburger/Steirische Seenland erweisen. Aus einer seit Jahren besonderen Verbundenheit der Musikkapelle Tristach mit dem Künstler Prof. Jos Pirkner ergab sich heuer diese Reise. „Wenn die Bullen amol in Fuschl stehn, nochan foan ma mitanond aussn.“, sagte Jos. In 6 Jahren harter Arbeit formte Jos mit seinen Händen 57 Tonnen Lehm auf Stahlgerüsten zu 14 übermächtigen Bullen. Nach Abnahme der Formen, Gießen der Bronzeplastik in Berlin, Zusammenbau, Zerschneiden und Wiederaufbau in Fuschl entspringen nun diese 14 mächtigen Bullen als Lavastrom aus einem energiegeladenen Vulkan. Zwei kegelförmige Gebäude symbolisieren diese Vulkane und geben der gesamten Firmenzentrale von Red

Bull diese Identität der Energie. Doch es sind nicht einfach nur Gebäude und ein Gelände, das man dort findet – es ist weitaus mehr – es sind Räume, Gebäude, Treppen, als Skulptur erschaffen und mit einer Funktion ausgestattet – das Ganze mit einer einzigartigen Identität. Jos versteht sich nicht als „Normen-Architekt“ sondern als unbelasteter Autodidakt mit ständigen Impulsen zur Gestaltung einer Sache. Nach einer packenden Führung durch sämtliche Gebäude dieser Firmenzentrale und vorab einem Besuch im Hangar 7 können wir nur sagen: DANKE Jos!, für diese faszinierenden Momente!! Wir gratulieren Dir zu diesem Deinem großartigen Meisterwerk der Architektur und Bildhauerei von der Türschnalle bis zur Bullenherde – einfach grandios und für uns ein unvergessliches Erlebnis mit Dir!



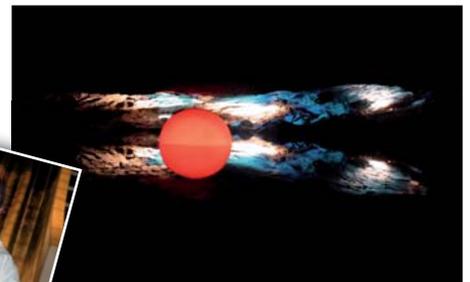


## Tag 2: Salzbergwerk und „Überraschungs-Flugshow“

Nach einem gemütlichen Abend am Wolfgangsee begrüßte uns der nächste Morgen mit einem aufkommenden Regen und der Absage einer Schifffahrt, doch dies sollte uns nicht zum Nachteil gereichen. So starteten wir nach dem Frühstück zum Salzbergwerk ins steirische Altaussee. Einheitlich gekleidet in Weiß marschierten wir in den 1319 geschlagenen Steinberg-Stollen. Zu dieser Zeit und über Jahrhunderte hinweg wurden in diesem Salzbergwerk ca. 10.000 t Salz pro Jahr abgebaut. 1965 erfolgte die Umstellung auf das viel effizientere Bohrlochsondenverfahren für den Abbau und so werden heute in dieser größten Salzabbaustätte Österreichs mit ca. 60 Beschäftigten jährlich ca. 450.000 t abgebaut (1970 waren es noch 313 Beschäftigte). Faszinierende Stollengänge, Salzwände, die Barbara-Kapelle mitten im Salzberg, ein großer Salzsee in einer riesigen Höhle mit einer farbenprächtigen Multimedia-Show, eine preisgekrönte Film- und Multimedia-Show zum Depot von wertvollsten NS-Raubkunstgütern aus ganz Europa in diesem Stollen von 1943-45 mit der spektakulären Rettung dieser

Schätze durch Bergleute und nicht zuletzt der zweimalige Genuss der Abfahrt über die Bergmannsrutsche – dies alles durften wir in diesem Salzbergwerk erleben – ein Besuch ist absolut empfehlenswert!

Wie der Beginn dieses Ausflugs so sollte zu unserer Überraschung auch sein Ende von Red Bull charakterisiert sein. Als sich die Wolken nach dem Mittagessen gelockert hatten und die Sonne durchblinzelte, entschieden wir uns kurzfristig zur Buchung einer Schifffahrt über den Wolfgangsee. Unsere Route führte gerade an St. Wolfgang und dem Hotel Weisses Rössl vorbei, als über uns im Rahmen der Scalaria Air Challenge die große Flugshow mit verschiedensten kleinen und großen Flugzeugen der Red Bull Air-Flyers bis hin zur Kunstflugstaffel über die Bühne ging – und wir waren direkt darunter, mitten drin auf einem Schiff wie in einer Exklusiv-Lounge – toller Zufall!



## Cold water challenge 2014

Nominiert durch die MK Schlaiten und die Eisenbahner Stadtkapelle Lienz – 48 Stunden Zeit für eine Spaßpartie mit Musik und zumindest den Füßen im Wasser – der Sommerspaß, der länderübergreifend zwischen Vereinen in den letzten Monaten auch auf Osttirol und unsere Musikkapelle überschwappte.

So nahmen kurzerhand unsere jungen Musikanten/innen das Ruder in die Hand und organisierten in Windeseile die CWC unserer Musikkapelle, wie könnte es anders sein, am Tristacher See. Von einigen Schlachtenbummlern neugierig beobachtet, marschierten wir mit dem Bozner Bergsteiger Marsch ins kühle Nass hinein und luden die Musikkapellen aus Weiz, Leisach und Sand in Taufers zum Mitmachen ein. Für einige gab's anschließend natürlich einen freiwilligen oder auch unfreiwilligen Hechtsprung in den See. Ein kurzfristiger und einmaliger Musik-Spaß der anderen Art, aber eine Gaudi für alle, die es geschafft hatten, dabei zu sein.



## Tristacher Kirchtag - ein besonderes Erlebnis!

Ein ganz besonderes Platz'l, eine ganz besondere Atmosphäre sowie Tanz- und Blasmusik vom Feinsten – das ist die Erfolgsmischung des Tristacher Kirchtags. Dies alles gibt es natürlich nur Dank vieler engagierter Kräfte in der Musikkapelle und Dank noch viel mehr freiwilliger Helfer unserer Tristacher Dorfgemeinschaft – DANKE! So freuten wir uns über ein großes Wetterglück am

Samstag mit einem darauf folgenden tollen Tanzabend mit dem „Salzburg Express“. Bei herrlichem Frühschoppenwetter am Sonntag überraschten uns alle die „Fegerländer“ aus Kärnten mit einem vielfältigen Blasmusikprogramm der Spitzenklasse. Ein wahrer Begeisterungsturm war für diese Europameister der böhmischen Blasmusik am Festgelände spürbar und so konnten wir diese

Spitzenruppe „Die Fegerländer“ bereits nochmals für unseren Kirchtag 2015 gewinnen. So freuen wir uns schon jetzt auf ein neues besonderes Erlebnis „Tristacher Kirchtag 2015“ und hoffen wieder auf die tolle Unterstützung durch unsere vielen treuen Helfer sowie auf einen zahlreichen Besuch.

*MK-Obmann Mag. Stefan Klocker  
(alle MK-Artikel)*



Fegerländer - Stimmungshits



Fleißige Jungladies



Weizer Freunde zu Gast

## Unser „Präsident“ wurde Neunzig

### Der „Müller Franz“ feierte seinen 90er

Als eines der Urgesteine unserer Musikkapelle Tristach könnte man ihn schon bezeichnen – unseren Ehrenobmann und Ehrenringträger Unterlugauer „Müller“ Franz. Wenn auch nicht Gründungsmitglied, so zählt er doch zu den wenigen ganz großen Persönlichkeiten, die über Jahrzehnte hinweg tragende Säulen der Musikkapelle waren und ihre Entwicklung entscheidend geprägt haben.

Neben seinen ca. 60 Jahren als aktiver Musikant und 17 Jahren als Obmann der Musikkapelle stellte er sich gleichzeitig und zeitlebens auch in den ehrenamtlichen Dienst anderer Vereine

und der Dorfgemeinschaft (z.B. Kameradschaft Tristach-Amlach-Lavant, Agrargemeinschaft usw.).

Entsprechend groß und vielfältig war deshalb auch die Gratulantenschar zu seinem 90. Geburtstag am Pfingstsonntag 8. Juni 2014 im Gemeindezentrum Tristach. Wir überraschten unseren rüstigen Ehrenobmann Franz mit zwei exklusiven Geburtstags-Märschen „Unser Ehrenobmann“ und „Unser Präsident“ und wünschen ihm vor allem noch viel Gesundheit und fröhliche Stunden in seinem großen bunten Freundeskreis.



Franz mit seinen Urenkeln



Franz (re.) in jungen Jahren

## 60er-Festl beim Werner

Zu einem Platzl- und Garagenfestl lud am 10. Juli unser Tuba-Werner anlässlich seines 60. Geburtstags. Gerne folgten wir der Einladung und gratu-



lierten mit einem musikalischen Gruß sowie einer kleinen Überraschung. Als sozusagen etwas „Spätberufener“ erlernte Werner erst nach seinem 40er das Tubaspielen und ist mittlerweile doch 17 Jahre Mitglied unserer Kapelle. Als ein quasi schon etwas „älterer Hase“ zählt er, nach Mitgliedsjahren gemessen, aber immer noch zur jüngeren Musikantengarde. **Wir wünschen unserem Werner weiterhin viel Freude an der Blasmusik und vor allem beste Gesundheit und reichlich Glück am weiteren Lebensweg.**

## TIPP

Ein Tipp für alle Tristacher und Tristach-Liebhaber in Wien: Wiener Wiesn Fest mit der Musikkapelle Tristach zu Gast am Sonntag, dem 28. Sep. 2014.

Näheres auf:  
[www.wienerwiesnfest.at](http://www.wienerwiesnfest.at)



# Abschluss Jungscharjahr 2014

Am Samstag, dem 14. Juni 2014 wanderten alle vier Jungschargruppen bei herrlichem Wetter vom Parkplatz am Hochstein hinauf zum „Gribelehof“. Nach dem kurzen Spaziergang durch den Wald, erwartete uns oben schon ein feines Frühstück.

Nachher hatten die Kinder noch genug Zeit, sich am Spielplatz auszutoben. Ein Eis für alle Kinder durfte natürlich nicht fehlen. Um ca. 11:30 Uhr kamen wir alle wieder gesund und munter am Parkplatz an.

So verbrachten die Kinder der Jungschar Tristach noch gemeinsam einen schönen Vormittag, bevor es für alle in die großen Ferien ging.

*Karin Thum*



## Was ist Jungschar?

- Alle 14 Tage aufs Neue viel Spaß.
- Meistens eine Gruppe für Kids von 8-13 Jahren.
- Ein Ort, wo Kinder von Jesus Christus hören können.
- Eine Gruppe, in der gespielt und gebastelt wird.

## Jungscharlager 2015

Die Jungschar Tristach fährt nächstes Jahr wieder ins Jugend- und Kindererlebnishotel Drobollach am Faakersee. Dazu sind alle Jungschar Kinder und Ministranten herzlich eingeladen. Genaue Anmeldung und Informationen kommen noch. Hier erstmal die Terminbekanntgabe: 17. – 21. August 2015.

## Neue Jungschargruppe

Wir haben erfreulicherweise schon zwei „Tanten“ gefunden, die sich bereit erklärt haben, für die nächsten Jahre die neue Gruppe in der Jungschar Tristach zu betreuen. Die Anmeldung wird im Laufe der nächsten Wochen erfolgen. Wir freuen uns schon alle sehr auf die neue Gruppe und ihre Betreuerinnen.

# ECCO-Benetton Radsprint 2014



Als hätten wir das Schlechtwetter einfach nur abgeschaltet, denn genau so kam es uns vor, als sich 2 Stunden vor dem Rennen die Wolken verzogen und die Sonne ihre Strahlen auf uns legte. Rund 70 Radler nahmen die Zweierstaffette zur Dolomitenhütte in Angriff.

Es war bereits der 5. Ecco-Benetton-Sprint, der „hinter'm Kofel“ am Freitag 15. August 2014 über die Bühne ging und dennoch seien die Regeln dieses ungewöhnlichen Radrennens hier noch einmal schnell erklärt.

Gesprintet wird zunächst von einem Mountainbiker – oder einer Bikerin – die Rodelbahn hinauf bis zum Kreithof, dort wird abgeklatscht und ein Rennradler absolviert die zweite Etappe bis zum Ziel auf dem Parkplatz der Dolomitenhütte.

All das kann man auch mit einem E-Bike machen. Wer den Strom nicht nur in den Beinen, sondern auch unterm Hintern hat, fährt in einer eigenen Kategorie, die heuer wieder ganz klar von den Teams des „Fitstore 24“ dominiert wurde. Werner Zanier profiliert sich nicht nur mit seinem Geschäft immer stärker als der E-Bike-Spezialist vor Ort, er schickte beim Sprint auch durchwegs Leistungssportler ins Rennen und bewies wiederum, dass E-Biken auch eine harte Sportart sein kann. 1000 Höhenmeter unter 23 Minuten sind neuer Streckenrekord!

Der Großteil der TeilnehmerInnen setzte aber auf reine Muskelkraft und hier war das Team von „Union Compedal & Fitstore 24“ eine Klasse für sich.

Im Finish überholte Simon Schupfer (der auch die schnellste Rennradzeit markierte) das bis dahin noch führende Team „Bike Erlebnis Osttirol 2“ in der



V.l.: 2. Rang: Bike Erlebnis Osttirol 2 - 1. Rang: Union Compedal & Fitstore 24 - 3. Rang: Kürnbergradler & RC Möllbrücke (li. außen Hans Schneider)

letzten Kurve und gewann somit mit seinem Biker Andreas Fuchs die diesjährige Staffel zur Dolo. 13 Sekunden später rollte Martin Walder - der mit Plankensteiner Patrik den schnellsten Biker als Partner hatte - als zweitschnellstes Team über die Ziellinie.

tach zur kräftigenden Kult-Köstlichkeit wird. Eingebettet in die Plente-Schlemmerei, die musikalisch von „Pain Light“ flankiert wurde, fand auch die Siegerehrung statt, bei der die Schnellsten geehrt wurden.

Hans Schneider

Die Mixedklasse gewannen Albert Schönegger mit Ulrike Leitner. Die Damenwertung holten sich Sofie Abl und Sophie Oberhammer.

Apropos „Oberhammer“: Als solcher gilt vielen in der quirligen Tristacher Sportcommunity das an den Sprint anschließende „Plente-Fest“, eine kulinarische Gaudi im Zeichen der gar nicht armseligen „Armenspeise“, die in Tris-



Simon Schupfer (Sieger Staffel und schnellster Rennradfahrer)



„Schattseitner Gold“

## Ergebnisliste Teams ohne Klasseneinteilung

Rang	Team	Startnr.	Mountainbike			Startnr.	Rennrad			Gesamtzeit
			Name	Klasse	Zeit		Name	Klasse	Zeit	
1	RC Fitstore 24 III	201	Zanier Werner	E	0:10:41,45	201	Blassnig Thomas	E	0:12:17,77	0:22:59,22
2	RC Fitstore 24 VII	205	Koch Georg	E	0:10:48,56	205	Schwaiger Michael	E	0:13:53,70	0:24:42,26
3	RC Fitstore 24 VIII	206	Wurzer Peter	E	0:10:51,14	206	Wurzer Matthias	E	0:14:00,94	0:24:52,08
4	RC Fitstore 24 IX	207	Steiner Martin	E	0:10:53,46	207	Augustin Karin	E	0:13:59,68	0:24:53,14
5	RC Fitstore 24 VI	204	Egger Heiner	E	0:12:24,74	204	Egger Balthasar	E	0:14:33,53	0:26:58,27
6	RC Fitstore 24 V	203	Krebs Michael	E	0:13:10,53	203	Tschapeller Stefan	E	0:16:33,28	0:29:43,81
7	Union Compedal & Fitstore 24	33	Fuchs Andreas	AK1	0:18:16,49	34	Schupfer Simon	AK1	0:20:12,21	0:38:28,70
8	Bike Erlebnis Osttirol 2	3	Plankensteiner Patric	AK1	0:17:20,50	4	Walder Martin	AK1	0:21:21,40	0:38:41,90
9	Kürnbergradler & RC Möllbrücke	43	Eder Robert	AK1	0:17:44,98	44	Cottogni Kurt	AK1	0:21:22,95	0:39:07,93
10	Bike Erlebnis Osttirol 1	1	Altstätter Christof	AK1	0:17:47,76	2	Zirknitzer Thomas	AK1	0:21:42,16	0:39:29,92
11	RC Fitstore 24 II	35	Aichner Thomas	AK1	0:17:51,01	36	Wilhelmer Hannes	AK1	0:22:19,24	0:40:10,25
12	RC Arbö Raika Feld/See	15	Sabransky Günther	AK3	0:19:22,97	16	Perti Gebhard	AK3	0:21:52,82	0:41:15,79
13	RC Fitstore 24 I	17	Oberhammer Norbert	AK2	0:19:24,58	18	Schmid Reinhard	AK2	0:22:34,90	0:41:59,48
14	Probike Lienz 1	21	Schett Markus	AK2	0:18:33,85	22	Oberhammer Georg	AK2	0:25:07,89	0:43:41,74
15	Bike Erlebnis Osttirol 4	7	Blassnig Elmar	AK1	0:18:28,26	8	Mellitzer Stefan	AK1	0:25:21,80	0:43:50,06
16	Rotweiler	39	Aichholzer Helmut	AK2	0:19:27,01	40	Wibhofer Hermann	AK2	0:25:01,68	0:44:28,69
17	Bike Erlebnis Osttirol 3	5	Wartscher Lucas	AK1	0:20:36,53	6	Niedertscheider Michael	AK1	0:24:28,73	0:45:05,26
18	RCH MIX	29	Schönegger Albert	H	0:18:42,29	30	Leiter Ulrike	D	0:26:56,45	0:45:38,74
19	HSV Lienz Radsport	41	Lakata Tanja	D	0:23:05,08	42	Sieger Peter	H	0:22:51,25	0:45:56,33
20	The La Ola Hillclimbers	37	Oberhuber Rene	AK1	0:21:12,38	38	Pargger Giovanni	AK1	0:26:12,22	0:47:24,60
21	Alm Extrem	51	Schupfer Karl	AK3	0:20:22,35	52	Wilhelmer Helmut	AK3	0:27:16,75	0:47:39,10
22	Durst Phototechnik	13	Bucher Simon	AK1	0:21:31,33	14	Knotz Wolfgang	AK1	0:27:05,62	0:48:36,95
23	Bike Erlebnis Osttirol 5	9	Haspinger Daniel	AK1	0:23:38,30	10	Lugger Johannes	AK1	0:26:27,03	0:50:05,33
24	the highlanders	47	Stibellehner Thomas	AK2	0:23:14,25	48	Mairer Peter	AK2	0:26:54,71	0:50:08,96
25	Heidi & Ziegenpeter	55	Janzen Kathrin	D	0:23:53,59	56	Schmidt Andre	H	0:27:54,38	0:51:47,97
26	GRUPPO AVVENTURA STIVALE	11	Rauchenbichler Erwin	AK3	0:22:55,84	12	Bachmann Franz	AK3	0:29:41,07	0:52:36,91
27	Auto Josef Thum GmbH	49	Thum Hubert	AK2	0:23:55,22	50	Thum Toni	AK2	0:31:42,69	0:55:37,91
28	All's Wurscht	45	Unterluggauer Bernhard	AK2	0:32:33,98	46	Klocher Franz	AK2	0:27:39,16	1:00:13,14
29	RC Fitstore 24 MIX	53	Posch Günther	H	0:21:34,47	54	Steiner Silke	D	0:39:50,42	1:01:24,89
30	S&S Probiketeam	31	Abl Sofie	D	0:29:01,18	32	Oberhammer Sophie	D	0:35:02,69	1:04:03,87

**Raiffeisen  
Meine Bank**



# FR✂IWILLIGE VOR!

**Soziale Verantwortung beginnt vor Ort.  
So funktioniert das Prinzip Raiffeisen.**